Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 226. Bromberg, Sonnabend den 2. Oktober 1926. 50. Jahrg.

Gespräch mit Benesch.

Von **George Popoff**

(Sonderberichterstatter der „Deutschen Rundschau").

Genf, Ende September 1926.

Da nach dem Völkerbund-Eintritt Deutschlands die Haltung der ost- und zentral-europäischen Mächte zum Gesamtkomplex der Friedensprobleme mehr und mehr an Bedeutung gewinnen dürfte, habe ich mich an den Außenminister der Tschechoslowakei, **Dr. Eduard Benesch**, mit einigen, auf die gegenwärtige europäische Lage bezüglichen Fragen gewandt, die Dr. Benesch die Liebenswürdigkeit hatte, in einer längeren Unterredung recht ausführlich zu beantworten. Dr. Benesch, der zur Zeit das Amt des Vorsitzenden des Völkerbundrates ausübt, hat sich in seinen Ansichten stets durch ein großes Maß von Nüchternheit ausgezeichnet und seine Ausführungen dürften in diesem Augenblick, da ein Teil der Weltmeinung die Lage allzu rosig, der andere wieder etwas zu zurückhaltend beurteilt, nicht uninteressant sein.

Ohne hier eine selbst flüchtige Charakteristik dieses Mannes geben zu wollen, der, zusammen mit Masaryk, die tschechoslowakische Republik in den ersten Jahren ihres Bestehens im wesentlichen geleitet hat, sei lediglich daran erinnert, daß Dr. Benesch vor kaum 15 Jahren noch als unscheinbarer Militärschullehrer seine Laufbahn begann, bereits 8 Jahre später an der Spitze des Außenministeriums der Tschechoslowakei stand und heute als einer der fähigsten und geschicktesten Staatsmänner Europas gilt.

Im berühmten Hotel „Beau-Rivage", wo vor über 30 Jahren die unglückliche Kaiserin von Oesterreich aus dem Leben schied, wo im letzten März die wichtigen Besprechungen zwischen Chamberlain, Briand und Luther stattgefunden hatten und wo sich jetzt meistens das abzuspielen pflegt, was man in Genf die „Vorgänge hinter den Kulissen" nennt, hat Dr. Benesch seine „Völkerbund-Zelte" aufgeschlagen und empfing mich in seinem eleganten Salon an einem dieser letzten Septembertage, morgens um 9 Uhr, in aller Frühe.

Unser in russischer Sprache geführtes Gespräch begann naturgemäß mit dem

Völkerbund-Eintritt Deutschlands

und ich fragte Dr. Benesch, welche Bedeutung für die Stabilisierung des europäischen Friedens er diesem Ereignis beimesse. Dr. Benesch betonte sofort, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ein von der ganzen Welt zu begrüßendes höchst bedeutsames Ereignis wäre, das hoffentlich das Werk einer völligen Befriedung Europas nicht unwesentlich fördern werde. Doch zeigte sich gleich im nächsten Augenblick auch sein kühles, politisches Naturell, indem er, wie es Sir Austen Chamberlain bereits am historischen 10. September getan hatte, vor übertriebenen Erwartungen warnte und dabei etwa folgendes ausführte:

„Wie bei der Regelung der Beziehungen der einzelnen Menschen und der Völker unter einander, so sollte man auch in dieser Frage nicht allzu hastig vorgehen. Anderenfalls liefe man Gefahr, hie und da die Friedensgegner mißtrauisch zu machen, sie unnützerweise zu mobilisieren und alsbald mit unliebsamen Rückschlägen zu rechnen. Es ist schon viel, wenn man den Weg der internationalen Verständigung, des Hinwegräumens der Kriegsübel und einer wahren Friedenspolitik beschritten hat und auf diesem Wege langsam, aber beharrlich vorwärts schreitet. Dann wird man eines Tages in Europa einen Zustand geschaffen haben, den man den „wahren Frieden" wird nennen können. Vorausgesetzt, daß inzwischen auch die Lage in Osteuropa sich mehr abgeklärt haben wird, als dies heute der Fall ist..."

Ich bemerkte hierauf, daß man in letzter Zeit das Wort von einem

„östlichen Locarno"

in die politische Debatte geworfen hätte, bekannte aber unumwunden, daß ich mir hierunter keinen realen Begriff vorstellen könne und bat den tschechischen Außenminister, wenn es ihm möglich sei, sich hierüber näher zu äußern. Dr. Benesch bekannte lachend: „Daß Sie sich unter dem Wort „östliches Locarno" nichts politisch Greifbares vorstellen können, wundert mich nicht. Auch ich stelle mir hierunter noch nichts Reales vor. „Oestliches Locarno" ist heute nichts, als eine Redensart. Im Falle „Deutschland und die Westmächte" lagen die Dinge ganz anders; in gewisser Hinsicht einfacher, als sie für die ost- und zentraleuropäischen Mächte liegen. Welche Staaten sollten mit welchen Vertragsgegnern „östliche Locarnoverträge" schließen? Zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn wäre beispielsweise ein derartiger Vertrag wegen gewisser territorialer Forderungen Ungarns zur Zeit noch verfrüht. **Das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen,** um ein zweites Beispiel zu nennen, **ist noch komplizierter.** Denkt man endlich daran, in ein „östliches Locarno" auch noch Rußland miteinzubeziehen, so wird das Problem vollends verworren. Daraus sehen Sie, daß sich — je mehr man sich nach Osten wendet — die Lösung desto schwieriger gestaltet und der Begriff eines „östlichen Locarnos" immer undeutlicher wird..."

Da der Name „Rußland" gefallen war, nahm ich ihn auf und stellte Dr. Benesch, der die Russen gut kennt, nun die Frage, ob er sich die Möglichkeit vorstelle, daß in absehbarer Zeit

Delegierte der Sowjetmacht

zu Verhandlungen mit den europäischen Diplomaten in Genf zusammentreffen könnten. Hierauf antwortete Dr. Benesch zögernd, daß es zur Zeit noch zu früh wäre, über Rußland im Zusammenhang mit Genf zu sprechen, fügte dann aber hinzu: „In Moskau scheint das Mißtrauen dem Westen gegenüber noch in recht starkem Maße anzuhalten. Man scheint dort noch immer seitens der europäischen Mächte Intriguen gegen den Kreml oder gar Interventionen und dergleichen Sinnlosigkeiten zu befürchten und bringt diese Phantasiegebilde mit Genf in Verbindung. Auch in diesem Falle muß sich die Zeit auswirken. Die Führer der Sowjetpolitik müssen erst erkennen, wie unbegründet ihr Mißtrauen ist, dann werden sie eines Tages von selbst in Genf erscheinen..."

„Und die

Vereinigten Staaten von Nord-Amerika...?"

fragte ich weiter.

„Manche Schwierigkeiten, welche den Beitritt der Vereinigten Staaten ursprünglich hinderten, hat man bereits hinweggeräumt. Man wird bemüht sein, nach Möglichkeit auch die weiteren Hindernisse zu beseitigen. Und wenn die Vereinigten Staaten eines Tages erkannt haben werden, daß der Völkerbund guten Willens ist, daß er den Frieden wirklich fördert und erhält, daß die Vereinigten Staaten in Genf keinerlei Komplikationen ihrer Politik zu befürchten haben und daß ihre Teilnahme am Völkerbunde ihnen, im Gegenteil, nur Vorteile bringen wird — so glaube ich, wird der Tag gekommen sein, da sich auch die Vereinigten Staaten dem Genfer Bunde anschließen werden."

„Glauben Sie, daß, bevor dieses geschieht,

das Problem der Abrüstung

ernstlich vorwärts gebracht werden kann?"

„Eine wirksame Abrüstung ist, ohne daß die Vereinigten Staaten und Rußland sich hierbei beteiligen, natürlich kaum denkbar. Aber dennoch teile ich die Ansicht, daß die Einberufung einer Abrüstungskonferenz nicht allzu weit hinausgeschoben werden sollte. Wichtig ist es — den guten Willen zur Abrüstung zu zeigen und das Problem, das ungeheuer kompliziert ist und dessen Ausführung sicher Jahrzehnte beanspruchen wird, wenigstens politisch und technisch in Angriff zu nehmen. Ueberdies ist die Abrüstung bekanntlich nicht nach einem für alle Länder gemeinsam geltenden Plan gedacht. Sie sieht eine Verminderung der Rüstungen nach regionalen Gruppen vor und die erste Etappe zur allgemeinen Abrüstung kann natürlich auch ohne eine vorherige Regelung der Ostprobleme in Angriff genommen werden."

Unser Gespräch ging seinem Ende entgegen, da sich der Uhrzeiger bereits der zehnten Stunde genähert hatte und der Minister sich nach dem Reformationssaale begeben mußte, wo zu dieser Zeit eine der letzten Vollsitzungen der Völkerbundsversammlung begonnen hatte. Doch bevor wir uns trennten, berührte ich im Gespräch mit Dr. Benesch als letzte Frage noch

das Minderheiten-Problem,

erinnerte den Minister an den kürzlich in Genf veranstalteten Kongreß der europäischen Nationalitäten und fragte ihn, wie er sich zu der von den vereinigten Minderheiten befolgten Politik stelle. Dr. Benesch antwortete hierauf mit der ausdrücklichen Ermächtigung, seine Worte bekannt zu geben, folgendes: „Die von den Minderheiten im letzten Jahre befolgte Taktik der Mäßigung, des sorgsamen Vermeidens jeglicher irredentistischer Tendenzen und des Ausgleichs mit den Mehrheitsvölkern wird von mir voll und ganz anerkannt, und ich kann noch mehr sagen — nur auf diesem Wege, nur auf dem Wege eines beharrlichen Weiterbefolgens dieser Politik wird ein friedliches und fruchtbares Zusammenarbeiten der Minderheiten mit ihren Regierungen und den Mehrheitsvölkern zu ermöglichen sein!"

Ich verabschiedete mich nun von Dr. Benesch und begab mich ebenfalls nach dem Reformationssaale, wo ich in den Nebenräumen, kaum 10 Minuten nach unserer Unterredung, den immer Rührigen in eifrigem Gespräch mit dem Außenminister Rumäniens Mitilenu und dem Außenminister Jugoslawiens Nintschitsch vertieft sah, was nichts anderes bedeutete, als daß die drei Staatsmänner gerade eine kleine Vorbesprechung zur Konferenz der „Kleinen Entente" abhielten — wie man es den Tag darauf im „Journal de Genève" denn auch richtig lesen konnte...!

Erneute Demission des Kabinetts Bartel.

Warschau, 1. Oktober. Nachdem sich der Sejm in seiner gestrigen Sitzung mit dem Beschluß des Senats (Abstreichungen im Budget), solidarisch erklärt hatte, trat der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts zu überreichen. Mit diesem Beschluß begab sich Ministerpräsident Bartel zum Staatschef, der die Demission annahm, mit dem Vorbehalt, daß sämtliche Regierungsmitglieder bis zur Klärung der Situation in ihren Ämtern verbleiben.

*

Die entscheidende Sejmsitzung.

Warschau, 30. September. (PAT.) Die heutige Sitzung des Sejm leitete der Marschall mit der Mitteilung ein, daß **das erste Kabinett Bartel zurückgetreten und ein neues Kabinett Bartel in der bisherigen Zusammensetzung gebildet worden sei.** Im Anschluß hieran teilte der Marschall mit, daß nach Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes für die Regierung bis jetzt 15 rechtsgültige Gesetze erlassen worden seien, die der Bestätigung des Sejm bedürfen. Der christlich-nationale Abgeordnete Stroński richtete daraufhin einen Appell an den Sejmmarschall, die Methoden der Kontrolle des Sejm an den durch den Staatspräsidenten erlassenen Verordnungen festzulegen. Der Marschall erklärte hierauf, er werde, sofern sich die Gelegenheit bieten werde, diesen Antrag der Reglementskommission oder dem Seniorenkonvent unterbreiten.

Nach Annahme des Gesetzentwurfs über die Ratifizierung des Traktats mit Rumänien schritt die Kammer zur Beratung über die Abänderungsanträge des Senats, die zum Budgetprovisorium gemacht worden waren.

Abg. Byrka (Piast) gab die Erklärung ab, daß er sich jeglicher Bemerkungen über die Stellung seines Klubs zur Regierung enthalte, jedoch die beiden Abänderungsanträge des Senats zur Annahme empfehle.

Abg. Rudziński (Wyzwolenie) gab den Standpunkt seiner Partei bekannt, die ihre Haltung gegenüber dem Budgetprovisorium nicht geändert habe. Er müsse mit aller Entschiedenheit die Aufmerksamkeit des Volkes auf das schädliche Verhalten lenken, das den bisherigen Sejm belaste. Die Reste seiner Würde könnte der Sejm nur dadurch retten, daß er sich entschließt, die Notwendigkeit der sofortigen Auflösung der gesetzgebenden Körperschaft anzuerkennen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Warszawski (Kommunist) und Ballin (Unabhängige Bauernpartei), die das Budget der Regierung ablehnten, ordnete der Marschall

die Abstimmung

an.

Der Abänderungsbeschluß des Senats auf Streichung von 34 Millionen Złoty aus dem Voranschlag für das vierte Quartal wurde in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 94 Stimmen angenommen. Zur Annahme gelangte auch der Abänderungsantrag des Senats auf Wiederherstellung des Art. 3, der von der Verantwortlichkeit der Minister für Überschreitungen des Budgets handelt.

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmung wurde die Sitzung geschlossen und man einigte sich auf einen Vorschlag des Marschalls, um 8½ Uhr abends zur offiziellen Sitzung wieder zusammenzukommen. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung wurden folgende Punkte gesetzt:

1. Ein Antrag des Nationalen Volksverbandes, der Regierung Bartel das **Mißtrauen** auszusprechen.
2. Ein gleicher Antrag der Christlich-Demokraten.
3. Ein Antrag der Wyzwolenie **auf sofortige Auflösung des Sejm.**

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Marschall, daß die Tagesordnung infolge der Demission des Kabinetts, die inzwischen auch angenommen wurde, nicht mehr aktuell sei. Die Sitzung wurde trotz des Protestes verschiedener Abgeordneter von der Wyzwolenie und vom Nationalen Volksverband, die dagegen protestierten, daß man durch die Änderung der Konstitution der Kammer das Recht genommen habe, sich durch eigenen Beschluß aufzulösen, geschlossen. Der Termin und die Tagesordnung der nächsten Sitzung soll noch bekannt gegeben werden.

Der Staatspräsident droht mit seinem Rücktritt?

Bartel verzichtet?

Warschau, 1. Oktober. Nach der Abstimmung im Sejm und dem Antrag auf die Demission des gesamten Kabinetts wurde in parlamentarischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß auch der Staatspräsident von seinem Posten zurücktreten werde. Der bisherige Ministerpräsident Bartel wurde zwar mit der Bildung der neuen Regierung betraut, er soll aber die Mission in die Hände des Staatspräsidenten wieder zurückgelegt haben.

Wie Regierungskrisen entstehen.

Warschau, 1. Oktober. Wie Ministerpräsident Bartel selbst sagte, wurde er durch die Annahme der Mißtrauensanträge für die beiden Minister überrascht, so daß der ganze Ministerrat, ohne lange zu überlegen, die Rücktrittsurkunde unterzeichnete. Nach Überprüfung der Sachlage kam jedoch der Ministerrat zu dem Entschluß, auf das Mißtrauensvotum des Sejm nicht zu reagieren und das bereits unterzeichnete Rücktrittsgesuch zu vernichten. Es stellte sich jedoch heraus, daß einer der Beamten des Ministerpräsidiums es eilig gehabt hatte, das Rücktrittsgesuch einem Journalisten zu zeigen, so daß dem Kabinett nichts weiter übrig blieb, als in den sauren Apfel zu beißen. Da die Übertölpelung der Regierung sich nicht mehr verheimlichen ließ, so mußte Bartel eine gute Miene zum bösen Spiel machen und den Staatspräsidenten um die Demission des Gesamtkabinetts ersuchen.

Ein politisches Attentat.

Mißlungener Anschlag auf den Abgeordneten Zdziechowski.

Warschau, 1. Oktober. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag verübten etwa acht Personen in Militäruniform einen Anschlag auf den ehemaligen Finanzminister, Abg. Jerzy Zdziechowski. Der Abgeordnete, der als Sprecher der nationaldemokratischen Partei gelegentlich der großen Sejmdebatte über das Budgetprovisorium in besonders temperamentvoller Weise gegen die Regierung Bartel und das System Piłsudski Stellung genommen hatte, erhielt verschiedene Wunden ungefährlicher Natur am Kopf, an der Schulter und den Armen. Nachdem Zdziechowski zur Besinnung gekommen war, soll er in seiner Wohnung eine Bombe gefunden haben, die er jedoch vor der Explodierung zu beseitigen vermochte.

Der Stand des Złoty am 1. Oktober:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,05
In Berlin: Für 100 Złoty 46,34
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,94
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,00½.

Das Bekenntnis zur Diktatur.

Nach dem letzten Attentat auf Mussolini hat auch die Redaktion des „Kurjer Poznański“ den italienischen Diktator zum Mißlingen des gegen ihn gerichteten Anschlags beglückwünscht. Das darauf dem „Kurjer“ durch die italienische Gesandtschaft in Warschau zugegangene Schreiben beschränkt sich auf die üblichen Dankesworte. Dagegen ist das vom „Kurjer Poznański“ nach Rom gesandte Telegramm von innerpolnischem Interesse. Es lautet:

Sr. Exzellenz
Benito Mussolini
Rom
Palazzo Chigi.

Die Errettung des größten italienischen Staatsmannes und des größten Mannes des italienischen Volkes von dem ruchlosen Attentat erfüllt die Herzen der polnischen Nationalisten mit Freude. Es lebe Mussolini! Es lebe das faszistische Italien!

Redaktion des „Kurjer Poznański“.

Das ist das unzweideutigste prinzipielle Bekenntnis des Blattes zur Diktatur. In schreiendem Gegensatz dazu steht das Verhalten des „Kurjer Poznański“ gegen die Diktaturgelüste in Polen. Hier speit das Blatt gegen die Diktatur Feuer und Flammen und entrüstet sich moralisch wegen der Entrechtung des Parlaments. Daß dies eitel Spiegelfechterei ist, und daß die Hintermänner des Blattes, d. h. die Nationalisten, ohne Skrupel und Bedenken das Parlament zugunsten eines Diktators auch bei uns zum alten Eisen zu werfen jederzeit bereit wären, geht aus dem obigen Telegramm unzweifelhaft hervor. Nur dürfte der Diktator nicht der verhaßte Piłsudski sein, sondern es müßte ein Mann ihrer Herkunft und ihres Schlages sein. Aber einen solchen Mann muß man heute noch in ihren Reihen vergeblich suchen.

Livorno.

Politische Begegnung Mussolini — Chamberlain.

Am 30. September kam es zu der seit längerer Zeit angekündigten Unterredung zwischen Chamberlain und Mussolini, die man als Gegenstück und Gegenspiel zu der Besprechung zwischen Briand und Stresemann in Thoiry ansehen kann. Die Unterredung an Bord der „Giuliana“ bei Livorno hat über eine Stunde gedauert, worauf der englische Minister zu seiner Jacht zurückkehrte und abdampfte. Die Besprechung fand ohne Zeugen statt.

Der römische „Empero“ berichtet, beide Minister hätten einen höchst befriedigten Gesichtsausdruck gezeigt. Mussolini verabschiedete sich am Fallreep von seinem englischen Gast mit dem römischen Gruß.

*

In Frankreich wird diese Unterredung mit großer Nervosität verfolgt. Nach Ansicht diplomatischer Kreise ist das englische Ziel der Verhandlungen Chamberlains mit Mussolini die Herstellung einer englisch-italienischen Entente als ausgesprochenes Gegengewicht zur bevorstehenden deutsch-französischen Entente. Das italienische Ziel der Verhandlungen sei die Beteiligung an der Regelung der Tangerfrage, die Erweiterung der italienischen Einflußsphäre am Roten Meer und die Erlangung einer bindenden Versicherung von Chamberlain, daß England niemals den deutsch-österreichischen Anschluß genehmigen werde, auch dann nicht, wenn Frankreich gesinnt sei, dem Anschluß zuzustimmen.

Gegenüber den italienischen und französischen Meldungen, die der Begegnung zwischen Chamberlain und Mussolini eine erhebliche Bedeutung beizulegen geneigt sind, versucht das Reuterbüro eine nicht im geringsten überzeugende beruhigende Meldung in die Welt zu setzen. Es heißt in dieser Meldung, daß Chamberlains Besuch beim italienischen Ministerpräsidenten „ausschließlich die Folge der Tatsache sei, daß der englische Außenminister sich in Italien aufhält. Es könne keine Rede davon sein, daß irgendein bestimmtes Programm für die Unterredung vorhanden gewesen sei oder daß irgendwelche dringliche Fragen besprochen worden seien, denn Chamberlain habe „weder einen Sekretär, noch Staatsdokumente oder Telegramme“ auf der Jacht.

Nur Minderheitenschulen dürfen geschlossen werden.

Der Kampf der Chadecja gegen den Kultusminister.

Das Argument, welches die Chadecja zu dem Mißtrauensvotum für Kultusminister Sujkowski anführte, war, daß er polnische Schulen in den Ostgebieten schließe.

Zu diesen Vorwürfen hat Sujkowski bis jetzt nicht Stellung genommen. Vorgestern empfing er eine Abordnung der polnischen Lehrerschaft und erst dabei stellte es sich heraus, worin Sujkowskis Politik bestand.

Sujkowski hat nach Schluß des Schuljahres 1925/26 eine Verordnung für die Schulkuratoren erlassen, wonach alle Schulen, die nicht volle sieben Abteilungen besitzen, zusammengelegt werden sollen. Diese Verordnung sollte in erster Linie die Schulen der nationalen Minderheiten treffen. So fein auch die Sache gedeichselt war, so stellte es sich bald heraus, daß es auch polnische Schulen gibt, die nicht über die genügende Anzahl von Schülern verfügen. Die Schulkuratoren, als treue Untergebene des Ministers, hielten sich an diese Verordnung, was zur Folge hatte, daß in den östlichen Grenzgebieten polnische Schulen nicht nur nicht zusammengelegt, sondern vollständig liquidiert werden mußten. Darob erhob sich im polnischen nationalen Lager großes Geschrei. Wie konnte aber auch der Minister Schulen schließen, die von seinen Vorgängern zum Zwecke der Polonisierung der Grenzgebiete gegründet wurden! Selbstverständlich sind dieser Verordnung auch zahlreiche Minderheitenschulen zum Opfer gefallen. In Lodz selbst beispielsweise drei.

Die polnisch-nationalen Parteien mit der Chadecja an der Spitze fordern nun von Minister Sujkowski die Rückgängigmachung der Verordnung. Mit anderen Worten: es dürfen nur Minderheitenschulen geschlossen werden und die bereits „irrtümlicherweise“ geschlossenen oder zusammengelegten polnischen Schulen sind wieder zu eröffnen.

Da Minister Sujkowski konsequent bleiben wollte, so wurde von der Chadecja das Mißtrauensvotum gestellt.

„Ein europäischer Skandal.“

Die Warschauer „Gazeta Powszechna“ bringt unter dem Titel „Die Gefangensetzung des Generals Malczewski — ein europäischer Skandal“, die folgende Darlegung der Gründe, die den jetzigen Kriegsminister plötzlich veranlaßt haben, den General Malczewski in Freiheit zu setzen:

„In Sachen der Freilassung des Generals Malczewski intervenierten bei Piłsudski der päpstliche Nuntius Lauri, der französische Botschafter Laroche und der englische Gesandte Max Miller. Dem englischen Gesandten sagte Piłsudski zu, daß er den General Malczewski bis zum 15. September in Freiheit setzen würde.“

Der „Kurjer Poznański“ bemerkt dazu, diese Nachricht zeige deutlich, welch peinliches Aufsehen im Auslande die Inhaftierung des früheren Kriegsministers hervorgerufen habe.

Druskieniki.

Der Badeort Druskieniki, der in den letzten Wochen als Sommerfrische des Marschalls Piłsudski häufig genannt wurde, liegt an der litauischen Grenze in der Wojewodschaft Białystok, am rechten Ufer des Niemen, an der Mündung der Rotniczanka in malerischer Gegend inmitten großer Wälder. Ende des 18. Jahrhunderts begannen Kranke dahin zu kommen, um von ihrem Leiden durch Benutzung der dortigen Quellen Heilung zu suchen. Die Quellen sind Brom-, Jod- und Salzquellen, die im Jahre 1835 untersucht worden sind. Die Entwicklung Druskienikis als Bad ist in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mittels einer Regierungsanleihe von 25 000 Rubel ermöglicht worden. In den Jahren 1878 und 1879 wurden ungefähr 150 Häuser abgebrochen, und es entstanden Hotels und Restaurationen. Die Saison dauert vom 13. Mai bis 13. Oktober. Der Besuch beträgt bis 10 000 Personen, obgleich der Badeort von der Bahnstation 19 Kilometer entfernt ist.

Republik Polen.

Beschränkung der Abgeordnetendiäten?

Angesichts der Angriffe einiger Blätter, die die Abgeordneten und Senatoren beschuldigten, sie verlängerten den Konflikt zwischen dem Sejm und der Regierung nur, um ihre Diäten für den Oktober noch zu retten, haben dem „Dziennik Poznanski“ zufolge der Sejmmarschall und der Senatsmarschall angeordnet, den Abgeordneten resp. Senatoren die Diäten nur auszuzahlen bis zum Tage der eventuellen Auflösung des Sejm.

Aus anderen Ländern.

Argentiniens Rückkehr zum Völkerbund.

Der Auswärtige Ausschuß der argentinischen Kammer hat beschlossen, Argentiniens Mitgliedschaft im Völkerbund formell zu ratifizieren. Das bedeutet praktisch die Rückkehr dieses aufblühenden südamerikanischen Staates in den Genfer Kongreß.

In Völkerbundkreisen hat diese Nachricht begreiflicherweise einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen; sie wird als **unmittelbares Ergebnis der Aufnahme Deutschlands** in den Völkerbund angesehen. Man nimmt an, daß die moralische Wirkung der Aktion Argentiniens in Spanien und Brasilien beträchtlich sein werde.

Landes-Gustav-Adolf-Fest in Lissa

am 27. und 28. September.

In der evangelischen Geschichte unseres Landes, besonders in deren Anfängen, spielt Lissa eine äußerst wichtige Rolle. Deshalb war es so recht dazu geeignet, auch diesmal wie schon einige Male vorher, Tagungsort des Gustav-Adolf-Festes zu werden. Eine zahlreiche Festgemeinde aus der nächsten Nähe und aus weiter Ferne hatte sich zu den beiden Tagen eingefunden, die mit einem eindrucksvollen Jugendgottesdienst am Montag um 12 Uhr mittags in der Johanneskirche ihren Anfang nahmen. Pastor Schultze-Exin leitete die lebendige Besprechung mit den Jungen und Mädchen über das Wort „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht“.

Der Hauptfestgottesdienst in der würdig geschmückten Kreuzkirche um 5½ Uhr begann mit einem stattlichen Einzug der verschiedenen Vereine und der Pastoren, denen voran die beiden evangelischen Führer, Kirchenpräsident D. Voß und Generalsuperintendent D. Blau schritten. Die reiche Liturgie wechselte in Schriftlesungen, Gemeindegesang und Chorgesängen des Lissaer Bachvereins. Die Predigt hielt Kirchenpräsident D. Voß-Kattowitz über Ebr. 13, 1—9. Unsere Gemeinden haben noch reichen Besitz in ihrer Vergangenheit, in der Bruderliebe, die sie zusammenhält, und in dem gemeinsamen Vater und Heiland, der treu zu ihnen steht in aller Gefahr. — Generalsuperintendent D. Blau legte seiner Ansprache das Wort zugrunde: Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Auch von Gustav Adolf, der für das Evangelium gelebt, gekämpft und gestorben, gilt dieses Wort, und ebenso hoffentlich auch einmal von unserem Gebiet, in dem jetzt so vieles sterben will. — Der erhebende Gottesdienst klang aus in dem stehend gesungenen Glaubenssang: Ein' feste Burg ist unser Gott.

Bald darauf fanden sich die Festteilnehmer im Gemeindehaus zusammen, wo Superintendent Smend-Lissa die Begrüßungsansprache hielt. Superintendent Barczewski-Soldau erzählte zunächst äußerst anschaulich und lebendig von seiner schönen masurischen Heimat, der Glaubenstreue der dortigen Evangelischen und allem Leid, allen Gefahren und Versuchungen, denen sie ausgesetzt sind. Pastor Just-Sienno schilderte seine diesjährige Reise nach Palästina und das evangelische Leben, das er in Jerusalem, in Haifa und im Syrischen Waisenhaus kennen gelernt hatte. Pastor D. Bickerich-Lissa schloß den Abend mit einer ernsten Mahnung zur Treue. Der Jungmädchenchor, der schon im Jugendgottesdienst gesungen hatte, sorgte auch für die musikalische Ausgestaltung des Abends.

In den frischen klaren Herbstmorgen des nächsten Tages blies vom Turm der Kreuzkirche der Bläserchor seine Choräle. Kurz nach 8 Uhr versammelten sich die Gäste zur Besichtigung der beiden schönen evangelischen Kirchen, in deren reiche Geschichte Sup. Smend und D. Bickerich mit kurzen Worten einführten. Auch die wertvollen Schätze des Archivs, in der Johanneskirche sind es besonders Handschriften des Comenius und der wundervolle Hussitenkelch, in der Kreuzkirche alte Urkunden und Inkunabeln, wurden bereitwilligst gezeigt und erklärt, und die Besucher freuten sich der Denkmäler aus der Väter Tagen und des Erbteiles ihrer Treue.

Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins um 10 Uhr in der Kreuzkirche wurde von Generalsuperintendent D. Blau eröffnet und geleitet. Im Jahresbericht erwähnte der Schriftführer Pastor Hein-Altboyen besonders das Lissaer Alumnat, den Honiger Kirchbau, die Bibelschule in Rogasen und die Diakonenanstalt Zinsdorf, der die große Liebesgabe zufiel. Aber auch die beiden anderen Antragsteller, Laßwitz mit seiner baufälligen und Grabowitz mit seiner unvollendeten Kirche erhielten größere Gaben. Nach dem Kassenbericht und den Neuwahlen schloß der Vorsitzende die Versammlung und damit auch die Tagung, die noch einen geselligen Ausklang fand in einem gemeinsamen Mittagessen und der daran schließenden Besichtigung des evangelischen Alumnats, das den theologischen Nachwuchs heranbilden soll.

Beide Lissaer Gemeinden hatten die vielen Gäste mit großer Freudigkeit aufgenommen und bewirtet und das wohlgelungene Fest mit viel Liebe seit langem vorbereitet. Es ist schön, daß trotz der Kleinheit unserer Gemeinden noch so viele freudig zum Gelingen eines Festes beitragen. War dieses Fest auch nicht so imposant wie die Tage von 1895 und 1915, die auch in Lissa gefeiert wurden, so hat es doch dazu beigetragen, den Gustav-Adolf-Sinn, der uns in der Diaspora so not tut, zu stärken und zu beleben.

Von den polnischen Warenmärkten.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Getreidemarkt. In den letzten zehn Tagen zeigte die Getreidebörse eine uneinheitliche Tendenz. Die Getreidepreise schwankten, sie waren ganz von der tagsüber herrschenden Konjunktur abhängig. Gegenüber der Situation vor 14 Tagen aber **sind die Preise durchschnittlich 2 Złoty pro 100 Kg. gestiegen.** Im allgemeinen überwiegt die träge Stimmung. Man fragt sich, warum die Preise trotz der ungünstigen Tendenz steigen. Man kann das nur damit erklären, daß die Landwirte die Winterarbeiten begonnen haben, weshalb gegenwärtig die Zufuhren auf den Getreidemärkten nicht ausreichend sind, was wiederum preisverteuernd wirkt. Außerdem ist bei den Landwirten eine starke Reserve beim Getreideverkauf zu beobachten, sie erhoffen nämlich bessere Zeiten für sich. Da ihnen, wie vor einiger Zeit angedroht, die Regierungskredite noch nicht gekürzt wurden, können sie die Verkäufe noch verzögern. Außerdem ist der Export ins Ausland etwas gestiegen, hauptsächlich in den westlichen Provinzen. Die Regierung will nämlich eine Verordnung über die Begrenzung der Getreideausfuhr erlassen und sich dabei eines speziellen Ausfuhrzolls bedienen. Für die nächsten drei bis vier Wochen kann man mit einer steigenden Preistendenz rechnen, da die Feldarbeiten noch solange andauern werden.

Auf dem Mehlmarkt bildete sich eine sinkende Tendenz heraus, die vorübergehender Natur ist. Die Mühlen haben sich größere Getreidereserven angelegt und werfen nun die Waren auf den Markt. Das Angebot übersteigt bedeutend den Bedarf. Die Übersättigung des Marktes ist besonders bei Weizenmehl sehr groß. Die Mühlen glaubten, daß infolge der jüdischen Feiertage der Bedarf an Weizenmehl bedeutend steigen würde, ihre Berechnungen erwiesen sich aber als falsch.

Auf dem Markte mit Hülsenfrüchten stieg der Bedarf infolge der jüdischen Feiertage. Trotzdem besteht hier eine Neigung zur Preissenkung, da aus dem Ausland große Warenposten eingeführt wurden.

Auf den polnischen Ledermärkten ist seit zwei Wochen eine lebhafte Tendenz zu beobachten. In Warschau wurden sehr große Geschäftsabschlüsse getätigt. Die Gerbereien vermochten ihre alten Warenvorräte abzustoßen, ihre diesjährige Produktion war nicht ausreichend. Im Zusammenhang mit der Preissteigerung auf den inländischen und ausländischen Rohfellmärkten bildete sich auf dem Markte mit fertigem Leder eine feste Tendenz heraus. Im vergangenen Jahre kostete ein Kilogramm Rohleder in dieser Zeit 23 bis 24 Cents, heute dagegen 34 Cents. Die Preissteigerung gegenüber dem vergangenen Jahre stellt sich also auf 30 Prozent. Die Gerbereien wollten die Preise noch weiter steigern, doch haben sich die Lederhändler dem energisch widersetzt, denn sonst wäre polnisches Leder teurer, als das ausländische gewesen. In der laufenden Woche macht sich eine sinkende Preistendenz bemerkbar. Die Rohstoffe sind um fast 35 Prozent gefallen, nämlich von 3,92 Zł. auf 2,85 Zł. Auf dem Schuhwarenmarkt ist ein flaues Geschäft. Sehr viel wird jetzt Sohlenleder verkauft. Schweres, erstklassiges Leder fehlt auf dem Markte. Eine neue Preissteigerung ist vorläufig nicht zu erwarten. Das Leder wurde rasch aufgekauft. Auf dem Weichledermarkt herrschte in den letzten zwei Wochen eine starke Belebung. Die Preistendenz war uneinheitlich. Der Herbstmarkt wird ziemlich belebt sein, da sowohl die Schuhfabriken, als auch die Abnehmer von Weichleder aus der Provinz einen großen Bedarf signalisieren. Die Schuhfabriken haben eine gute Sommersaison hinter sich und erhoffen vom Herbst und Winter ebenfalls ein gutes Geschäft. Vom Ausland droht ihnen keine Konkurrenz. Es bestehen Hoffnungen auf Krediterteilung.

Auf dem Lodzer Baumwollwarenmarkt war in der abgelaufenen Woche eine bedeutende Geschäftsbelebung zu beobachten, dagegen war und ist der Verkehr auf dem Wollwarenmarkt sehr träge. Der Wechseldiskont stellt sich hier bei guten Kunden auf 2 bis $2^1/_3$, bei weniger sicheren Kunden auf 3 bis 5 Prozent.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die neuen Mietsätze.

Vom 1. Oktober wird ein neuer Zuschlag in Höhe von 6 Prozent auf alle Mietsätze mit Ausnahme derjenigen für Einzimmerwohnungen erhoben. Für letztere brauchen die Mieter nur 43 Prozent der Vorkriegsmiete, also den Satz vom 1. April d. Js. bezahlen. Für Zwei- bis Dreizimmerwohnungen beträgt die Miete 66 Prozent des Vorkriegssatzes, für Vier- bis Sechszimmerwohnungen 71 Prozent, für Geschäfte und Büroräume, die vor dem Kriege 1 200 deutsche Mark jährlich gezahlt haben, 76 Prozent und für Geschäfte, Handels- und Industrieräumlichkeiten, die über 1200 deutsche Mark jährlich zahlten, desgleichen für Hotels 81 Prozent. —Mit dem 1. Oktober 1828 werden die Mieten 100 Prozent erreicht haben.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 1. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa anhaltende Bewölkung bei geringen Niederschlägen an.

Remigiustag.

Zum 1. Oktober.

Der heilige Remigius, nach alter Schreibweise Remedius, dessen Gedenktag auf den 1. Oktober fällt, war Bischof von Reims und der vielgefeierte Frankenapostel. Er soll um das Jahr 437 in Laon geboren sein und aus einer sehr vornehmen gallo-römischen Familie stammen. Schon im Jahre 459 wurde Remigius Bischof von Reims. Geschichtlich wurde er eine berühmte Persönlichkeit, weil er Chlodwig, dem Begründer des Frankenreiches, kirchlichen Unterricht erteilt und ihn getauft haben soll. Sonst sind die Nachrichten über Remigius sehr sagenhaft. Als historisch verbürgt kann jedoch angenommen werden, daß Remigius ein eifriger Glaubensstreiter war und sich mit Ausdauer der Ausbreitung des Christentums hingab. Unrichtig ist die Annahme, daß Remigius von einem Papst als Vikar der Kirche im Reiche Chlodwigs eingesetzt worden sei. Der Heilige starb im Jahre 532 oder 533, nachdem er ziemlich dreiviertel Jahrhundert als Bischof von Reims amtiert hatte. Von seinen Schriften sind nur vier Briefe erhalten geblieben. Zwei davon sind Schreiben an Chlodwig, zwei andere sind Schreiben an benachbarte Bischöfe. Ob das Testament, das ihm zugeschrieben wird, echt ist, wird stark bezweifelt. Die Gebeine des heiligen Remigius ruhen in der Abtei der Benediktiner zu Reims. Ein zu Ehren des heiligen Remigius veranstaltetes Fest läßt sich schon aus dem Jahre 585 für Metz nachweisen, und zwar fiel dieses Fest wie noch heute der Remigiustag auf den 1. Oktober. Dagegen fällt der Gedenktag des Heiligen in der Diözese Reims auf den 13. Januar, den Sterbetag des Remigius. A. M.

§ **Registrierung des Jahrganges 1908.** Hiermit wird auf die an den Litfaßsäulen veröffentlichte Aufforderung an die männlichen Einwohner Brombergs des Jahrgangs 1908 aufmerksam gemacht, die sich zur Registrierung in den Stammrollen zu melden haben.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 2,98 Meter, bei Thorn + 0,71 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen gestern nach der Weichsel drei Dampfer und sechs leere Kähne; nach Bromberg kamen drei Dampfer und fünf beladene Kähne.

§ **Ein Einbruchsdiebstahl in der Zentral-Geschäftsstelle der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat** in der Goethestraße (ul. 20 stycznia 1920 r.) Nr. 37, wurde in der vergangenen Nacht verübt. Wahrscheinlich haben sich die Einbrecher im Hause einschließen lassen und haben später die Korridortür geöffnet. Sie hatten es nur auf Geld abgesehen. Den Geldschrank, nicht besonders neuer Konstruktion, zu öffnen, war ihnen eine nicht allzu große Mühe, der Erfolg der Arbeit aber gleich Null, da die vorhandenen Gelder für Gehaltszahlungen wenige Stunden vorher restlos ausgegeben worden waren. Das hat die Einbrecher veranlaßt, sich noch an der Portokasse in der Registratur gütlich zu tun, wo ihnen einige Złoty in die Hände fielen. Sie haben durch ein Fenster nach der Straßenseite das Büro verlassen. Die Kriminalpolizei ist benachrichtigt.

In. **Wegen Unterschlagung** amtlicher Gelder wurde vorgestern vor der 3. Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts gegen den früheren Hilfsexekutor beim hiesigen Magistrat, Franz Kempa, verhandelt. K. unterschlug in einem Zeitraum von drei Monaten den Betrag von 247 zł und 75 gr., von denen er dann den größeren Teil zurückerstattete. Der Angeklagte will sich mit damaliger Trunkenheit entschuldigen, was das Gericht aber nicht anerkennt. Kempa wird wegen Vergehens gegen § 350 des Str.-Ges.-Buches zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Der frühere Inhaber einer Zuckerfabrik, Władysław Slizowski, suchte sich nach der Anklageschrift seiner Wechselschulden dadurch zu entledigen, indem er vier Wechsel, die die Firma Dziatkiewicz bei ihm zur Zahlung vorlegen ließ, dem Boten einfach aus der Hand riß, und die Papiere vernichtete. Später gab der Beschuldigte dann der Firma D. zwei minderwertige Wechsel über insgesamt 320 zł, während die ersten Wechsel über einen Betrag von 459,25 zł lauteten. Da die Angelegenheit dem Gericht nicht genügend geklärt erscheint, mußte auf Freisprechung erkannt werden. Der Angeklagte und dessen Frau befinden sich übrigens wegen einer ähnlichen Wechselaffäre weiter in Untersuchungshaft. — Die verehelichte Pauline Czeszewska von hier wird wegen Beschimpfung der Kriminalpolizeibehörde zu einer Geldstrafe von fünfzig zł, oder zehn Tagen Gefängnis, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Trunkenheit, eine wegen Betruges und eine von den Behörden gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

D. G. f. K. u. W. Heute, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Kammermusikabend des Dresdener Streichquartetts. Der Saal ist geheizt. (Karten bei Hecht u. a. d. Abendkasse.) (11590

Am 3. 10., abends um 8 Uhr, findet in der Aula des Gimnazjum Kopernika (Plac Kochanowskiego) **das III. Rezitalkonzert von Prof. Emil Bergmann** statt. Preise der Plätze von 1—2 Zl., Schüler 50 Groschen im Vorverkauf bei Jan Idzikowski, Buch- und Musikalienhandl., Gdańska 16/17, u. an der Abendkasse. (11586

Der besonderen Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen wir die **Bar Augieski**, ul. Gdańska 165, neben dem Kino Kristall, wo heute, Freitag, den 1. Oktober d. J., ab 8 Uhr abends, das Begrüßungskonzert der Ukrainischen Balalaikakünstler stattfindet. Die reelle und vornehme Bedienung, die hervorragende Warschauer Küche, die ausgezeichneten Imbisse und Getränke, alles zu konkurrenzlosen Preisen, sind bekannt. Einziges Lokal dieser Art an einer belebten Straße, das bis zum frühen Morgen geöffnet ist. Daher Treffpunkt in der Bar! (11592

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 30. September. Zu der Ermordung der Ehefrau Maria Nowakowska von hier, über die in der gestrigen Ausgabe berichtet wurde, ist weiter mitzuteilen, daß der Verdacht der Täterschaft sich auf einen Mann und eine Frau gelenkt hat, die in der Nähe des Tatortes gesehen worden sind. Der Mann ist etwa 26 Jahre alt, 1,60 Meter groß und war bekleidet mit einem Jackettanzuge, dunklen Beinkleidern, hellgrauem Jackett, und grauer Sportmütze. Die Frau ist etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftig und hat ein rundes Gesicht, sie ist blond und war bekleidet mit einem graukarierten Mantel, schwarzer Sammetmütze und schwarzen abgetragenen Schuhen; sie führte einen in graues Papier gewickelten Karton (40×30 Zentimeter) bei sich. Nachrichten über diese beiden Personen nimmt jedes Polizeiamt entgegen.

* **Obornik** (Oborniki), 30. September. Heute gegen Mitternacht war bei dem Arbeiter Piotr Nowotnik aus unbekannter Ursache ein Feuer entstanden, durch das das Wohnhaus und ein Stall eingeäschert wurden.

Posen (Poznań), 30. September. Aus Kummer verübte Selbstmord durch Gasvergiftung der in der Bachstraße 34 wohnhafte Eisenbahnarbeiter Karl Chałat. Er war nach Ablauf seines Urlaubes nicht mehr in den Dienst eingetreten. Erst nach einigen Tagen fand man ihn in seiner Wohnung auf vier Stühlen liegend tot auf. Hingerissen zur Tat wurde er besonders durch den Umstand, daß ihn seine junge Frau, mit der er erst seit Mai d. Js. verheiratet war, deshalb verlassen hatte, weil er ihr zu wenig Wirtschaftsgeld gab.

* **Rawitsch** (Rawicz), 30. September. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute der Steinsetzmeister August Roßdeutscher und seine Ehefrau Auguste geb. Rose. Vor 50 Jahren sind sie in der hiesigen evangelischen Kirche getraut worden, an derselben Stelle wurden sie von neuem im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder kirchlich eingesegnet.

* **Schroda** (Środa), 28. September. Zum Vertreter des Bürgermeisters wurde der Direktor der Kleinbahn Augustyniak gewählt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Kalisch**, 27. September. Hier sollte wegen Nichtentrichtung des Mietszinses für seine Konditorei und Wohnung in der ul. Kanonicka ein J. K. exmittiert werden. Da er seinen vollständigen finanziellen Ruin nicht überleben zu können glaubte, nahm er sich noch vor dem Eintreffen des Gerichtsvollziehers durch einen Revolverschuß das Leben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Teuerung in Bromberg. Nach Angaben des Statistischen Amtes in Bromberg ist die Teuerung in unserer Stadt im Laufe des Monats August um weitere 2,52 Prozent gestiegen.

Keine Erhöhung der Kohlenpreise. Am Mittwoch fand, wie die „PAT." zu melden weiß, im Handelsministerium eine dreistündige Konferenz mit den Vertretern der allpolnischen Kohlenkonvention in der Angelegenheit der zehnprozentigen Preiserhöhung für das Inland, sowie der angekündigten vierzigprozentigen Preiserhöhung für die Eisenbahn statt. Im Verlauf der Konferenz zogen die Industriellen die zehnprozentige Preiserhöhung zurück und eine eventuelle spätere Erhöhung wurde von den Nachprüfungen einer speziellen Kommission abhängig gemacht. Was die Erhöhung der Kohlenpreise für die Eisenbahn betrifft, wurde beschlossen, über die Erhöhung mit der Eisenbahndirektion in Verhandlungen zu treten. Das Handelsministerium verbindet nämlich den Kohlenpreis für die Lieferung an die Eisenbahnen auf das Engste mit den Beförderungstarifen.

Die belgischen Forderungen angenommen. Brüssel, 30. September. Die am Eisenkartell interessierten deutschen, französischen, luxemburgischen und belgischen Industriellen waren heute in Brüssel zur Entscheidungssitzung versammelt. Durch Entgegenkommen von deutscher und französischer Seite kam ein Abkommen zustande, wonach Belgien die von ihm geforderten 295 000 To. = 12,56 Prozent der Gesamtproduktion, die mit 27 528 000 neu angenommen wird, zuerkannt werden. Steigt die Produktion bis zu 30 Millionen Tonnen, so wird Belgien weitere 2,85 Prozent erhalten. Sinkt hingegen die Produktion unter 27 528 000 Tonnen, so wird die Quote für jedes Land in gleichem Verhältnis herabgesetzt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 29. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.714	1.718	1.712	1.716
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.200	4.197	4.207
7,3 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.038	2.042	2.038	2.042
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.145	2.155	2.13	2.14
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.348	20.398	20.346	20.396
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.1935	4.2035	4.1935	4.2035
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.624	0.626	0.626	0.628
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.215	4.235	4.205	4.215
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	167.98	168.40	168.01	168.43
10 %	Athen	4.94	4.96	5.04	5.06
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.44	11.48	11.28	11.32
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.42	81.72	81.38	81.58
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.548	10.588	10.548	10.588
7 %	Italien . . 100 Lira	15.78	15.82	15.98	16.02
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.417	7.437	7.417	7.437
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.38	111.66	111.36	111.64
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.425	21.575	21.525	21.575
5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.82	92.04	91.88	92.12
7,5 %	Paris . . . 100 Frc.	11.91	11.95	11.73	11.77
6 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.08	81.28	81.05	81.25
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.70	63.86	63.60	63.76
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.10	112.38	112.08	112.36
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.20	59.34	59.20	59.34
6 %	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.685	5.865
10 %	Warschau . . 100 Zl.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 1. Oktober auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 30. Septbr. Danzig: Ueberweisung 56,98 bis 57,12, bar 56,98—57,12, Berlin: Ueberweis. 46,33—46,57, bar 46,335—46,815, Budapest: bar 7810—8010, Prag: Ueberweisung 372¾—378¾, bar 373½—376½, Wien: Ueberweisung 78,00—78,50, bar 77,90—78,90, Zürich: Ueberweisung 57,00, London: Ueberweisung 42,50, Riga: Ueberweisung 67,00, Amsterdam: Ueberweisung 25, Mailand: Ueberweisung 288, Neuyork: Ueberweisung 11,09, Bukarest: Ueberweisung 2190, Czernowitz: Ueberweisung 2170.

Warschauer Börse vom 30. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, 24,36 — 24,54 (transit 24,75—24,60, Holland —,—, Kopenhagen —,—, London 43,77, 43,88 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris —, 25,66 —— 25,54 (transit 25,75—25,60), Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,35, 174,79 — 173,91, Stockholm 241,30, 241,90 — 240,70, Wien 127,40, 127,72 — 127,08, Italien 34,05, 34,13 — 33,97.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 30. September. Die Devisen Paris und Belgien lagen heute fester, Mailand dagegen schwächer. Der gesamte Umsatz stellte sich auf 500 000 Dollar. Den Bedarf deckte fast ganz die Bank Polski, die Beteiligung der Privatbanken war gering. Im außerbörslichen Verkehr wurde der Dollar mit 9,00½ gehandelt. Der Goldrubel stieg auf 4,90. Auf dem Anleihenmarkt wurde die achtprozentige Konversionsanleihe gesucht. Die sechsprozentige Dollaranleihe war ohne Umsatz. Pfandbriefe wiesen eine uneinheitliche Tendenz auf, Aktien lagen etwas fester.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. September. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,99 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,597 Gd., 122,903 Br., Warschau 56,98 Gd., 57,12 Br. — Noten: London 24,99¼ Gd., Neuyork 5,1465—5,1595 Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 56,98 Gd., 57,12 Br.

Züricher Börse vom 30. Septbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17⅜, London 25,10¼, Paris 14,65, Wien 73,02½, Prag 15,32½, Italien 19,43¾, Belgien 14,10, Budapest 72,45, Helsingfors 13,04, Sofia 3,73¾, Holland 207¼, Oslo 113,30, Kopenhagen 137,32½, Stockholm 138,35, Spanien 78,65, Buenos Aires 211¼, Tokio 2,51, Bukarest 2,68, Athen 6,10, Berlin 123,20, Belgrad 9,14¼, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,94 Zl., do. kl. Scheine 8,93 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,68 Zl., 100 franz. Franken 25,20 Zl. 100 Schweizer Franken 173,85 Zl., 100 deutsche Mark 213,75 Zl., Danziger Gulden 173,33 Zl., österr. Schilling 126,60 Zl., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 30. September. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Vorkriegspfandbriefe 44,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 16,00—15,90. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 7,00—6,75—. 5proz. Poż. konwers. 1,50. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,15. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1. bis 7. Em. 0,60. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,60. Lubań 1.—4. Em. 100,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 34,75—34,00—34,50. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,50. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,50. Wag. Ostrowo 1.—4. Em. 1,80. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,10. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Bromberger Sämereienbericht. Notierung der Firma St. Szukalski, Bromberg, vom 1. Oktober. Preise für 100 Kg. Weißklee, frisch 240—340, Rotklee, frisch 270—320, Schwedenklee, frisch 250—330, Inkarnatklee 60—80, Wundklee 80—100, Timothee 60—70, Raygras 60—70, Winterwicken 100—120, Sommerwicken 30 bis 35, Peluschken 30—32, Serradella 15—17, Viktoriaerbsen 70—80, grüne Erbsen 52—60, Senf 60—70, Rübsen 70—75, Raps 65—70, Lupine, gelbe 24—26, blaue 20—22, Leinsamen 50—60, Hanf 50—60, Mohn, blau 120—130, weiß 120—130, Hirse 30—40, Buchweizen 18—20 Złoty.

Kohle und Kohlenerzeugnisse. Warschau, 30. September. Das Angebot von Kohle entspricht bei weitem nicht den hiesigen Bedürfnissen. Die Umsätze sind gering und die Preise erhöhen sich von Tag zu Tag. Es wurden notiert für die Tonne loko Güterbahnhof Warschau 49—51 Zl., und zwar für Grob- oder Würfelkohle. Ferner notierten: Karwiner Koks 63, oberschlesischer harter und weicher 43,80, teschener Schmiedekohle 63, oberschlesische Grubenkohle 35,90, Dombrowaer Grubenkohle 33,75.

Getreide. Warschau, 30. September. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Verladestation: Posener Weizen 742 g/l (126) 47,50, kongreßpolnischer Roggen 687 g/l (117) 34,80. Orientierungspreise für 100 Kg. franko Verladestation, aufgestellt von der Notierungskommission: Braugerste 33—34, Gerste zu Grütze 29—30, Hafer 29—30. Tendenz schwankend, Umsätze gering.

Zucker. Danzig, 30. September. Auf dem Londoner Zuckermarkt ist die Tendenz für Zucker fester; für polnischen Kristall zahlte man in London 27/9 Sh. Am Montag wurden Abschlüsse auf polnischen Kristallzucker November—Dezember mit 15 Pfund Sterling für die Tonne fob Danzig getätigt.

Berliner Produktenbericht vom 30. September. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 258—261, Septbr. 286,50, Okt. 282—281,50, Dez. 281,50, März 285,50, Mai 289. Roggen märk. 210—215, Septbr. 229,00, Oktbr. 228, Dez. 229—229,50, März 236,50, Mai 240,50—240,75. — Gerste: Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175. Hafer märk. 170—183, Sept 188, Dez. —. Mais loko Berlin 184—186. Weizenmehl fr. Berlin 35,50—38. Roggenmehl fr. Berlin 29,75—32,00. Weizenkleie franko Berlin 10,00. Roggenkleie franko Berlin 10,70—10,80. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 32,00 bis 36,00, Futtererbsen 21—27. Ackerbohnen 20—22. Wicken —,—. Seradella —,—. Rapskuchen 14,40—14,60. Leinkuchen 18,90 bis 19,10, Trockenschnitzel 8,80—9,00. Soyaschrot 19,20—19,60. Kartoffelflocken 19,75—20,00. — Tendenz: für Weizen stetig, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 30. Septbr. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00—70,00, Remalted Plattenzink 61,00—62,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 78,50—79,50.

Edelmetalle. Berlin, 30. September. Silber 0,900 in Stäben 78½—79½ Mark je Kg. Gold im Freiverkehr 2,80—2,82 für ein Gramm, Platin 14—14½.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. Septbr. in Krakau + 2,09 (2,13), Zawichost + 1,46 (1,57), Warschau + 1,50 (1,07), Płock + 0,88 (—), Thorn + 0,75 (0,70), Fordon + 0,82 (0,81), Culm + 0,65 (0,63), Graudenz + 0,98 (0,94), Kurzebrak + 1,25 (1,24), Montau + 0,53 (—), Pieckel + 0,42 (0,42), Dirschau + 0,13 (0,14), Einlage + 2,22 (2,24), Schiewenhorst 2,46 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 188.

Aus erster Quelle haben wir einen Waggon Herbst- u. Winterwaren

bezogen und gemäß unserem alten Prinzip — **Großer Umsatz — Kleiner Nutzen** — verkaufen wir dieselben zu äußerst niedrigen Preisen. Unter vielen anderen empfehlen wir:

Cheviot in allen Farben . . Mtr. von zł **3.50**
Cheviot, moderne Karos . . „ „ „ **2.90**
Boston, reine Wolle . . . . „ „ „ **5.90**
Popelin, moderne Farben . . „ „ „ **4.90**
Gabardin, gute Qualität . . „ „ „ **13.50**
Radjo, allerneueste Dessins . „ „ „ **3.20**
Affenhaut, mod. Farb. u. Dessins „ „ „ **19.00**
Flausch, Ia Qualität . . . . „ „ „ **12.00**
Plüsch und Sammet . . . „ „ „ **5.50**
Anzugstoffe, neue Muster . . „ „ „ **5.50**
Anzugstoffe, Ia Kammgarn . „ „ „ **25.00**
Joppenstoffe, derbe Ware . . „ „ „ **6.00**
Mantelstoffe, Neuheit . . . „ „ „ **9.50**
Hosenstoffe, Ia Kammgarn . „ „ „ **25.00**

Hemdenbarchent . . . . Mtr. von zł **1.35**
Barchent zu Unterhosen . „ „ „ **1.70**
Barchent zu Unterröcken „ „ „ **1.10**
Blusen- u. Kleiderbarchent „ „ „ **1.50**
Barchent zu Morgenröcken „ „ „ **2.20**
Piqué u. **ungebl. Barchente** „ „ „ **1.95**
Hemden-Leinwand . . . . „ „ „ **1.10**
Ungebleichter Nessel . . „ „ „ **0.90**
Lakenzeug . . . . „ „ „ **2.50**
Tischschneidezeug . . . . „ „ „ **5.90**
Inletts, garantiert federdicht . „ „ „ **2.80**
Bettbezüge-Stoffe, waschecht „ „ „ **1.10**
Handtuchstoffe, feste Ware . „ „ „ **0.85**
Schürzenstoffe, doppelbreit „ „ „ **1.90**

Hemden-Oxford . . . . . Mtr. von zł **1.10**
Hemden-Zephir, waschecht . „ „ „ **1.95**
Hosen-Zeuge, derbe Qualität „ „ „ **1.95**
Manchester, in allen Farben . „ „ „ **5.50**
Nowa, zu Unterfutter . . . „ „ „ **0.35**
Roleauxstoffe, 140 cm breit . „ „ „ **3.50**
Gardinenstoffe . . . . . . „ „ „ **0.75**
Gobelinstoffe, schöne Dessins „ „ „ **5.90**
Glanzleinwand, gute Qualität „ „ „ **6.50**
Rolltücherstoffe . . . . . „ „ „ **2.90**
Strohsäcke . . . . . . Stück „ „ **4.90**
Aufwischtücher . . . . „ „ „ **0.90**
Abgepaßte Laken . . . . „ „ „ **5.25**
Bettdecken, farbecht . . . „ „ „ **6.90**

Unsere Kurz- u. Wollwaren-Abteilung haben wir ebenfalls reichl. versehen in: **Trikotagen, Wollgarn, Sweaters, Kopf-, Umschlage- u. Reisetüchern, Handschuhen, Strümpfen, Hemden, Unterwäsche, Unterhosen, Untertaillen, Erstlingswäsche, Stickereien, Spitzen, Seidenbändern, Besätzen, Knöpfen, Gürteln, Taschentüchern, Schnüren, Gummiband, Näh-u. Stickgarnen usw.**

Das geehrte Publikum bitten wir vor Besorgung der Herbst- und Wintereinkäufe unsere reichhaltigen Läger zu besichtigen und sich von der Preiswürdigkeit unseres Angebotes zu überzeugen.

T. Szmelter i F. Wesołowski

BYDGOSZCZ, Stary Rynek Nr. 19, Ecke Mostowa — Haltestelle der Straßenbahn, ** Filiale **ŁABISZYN,** Stary Rynek Nr. 65.

Donnerstag, den 30. Sept., nachm. 1/2 3 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gutsbesitzer Olga Busch

geb. **König**

im fast vollendeten 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Rolf Busch
Lischa Busch
Arno Busch
Wilhelm Busch
Erna Busch
Hans Rehbein.

Włosienica, p. Twardagóra, 1. 10. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Oktober, 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus in Włosienica statt. 11576

Nachruf!

Am 23. September starb plötzlich unser verehrtes Vorstandsmitglied 11577

Herr Hermann Rolting

Waliszewo.

Er war einer der Gründer unserer Genossenschaft und genoß durch sein ruhiges besonnenes Wesen das Zutrauen aller.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft „Owieschön"

Owieczki Kreis Gnesen.

Wer erteilt einer jung. Dame **polnischen Unterricht?** Offerten mit Preisangabe unter L. 6900 a. d. Gschst. d. Z.

Privatstunden Polnisch gegen **Deutsch** sucht 68 3 Paderewskiego 11, r.

Das evangelische

Kinderheim

i. Bydgoszcz Toruńska 7 bittet um Zuwendung eines gebr. **Teppichs** für ihre Kleinen 11..

Für Uebungszwecke wird ein

Klavier

gegen monatliche Vergütung auf längere Zeit zu leihen gesucht. Gefäll. Angebote mit Preisangabe erbeten unter **G. 11526** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Puppenreparatur

u. sämtliche Ersatzteile zu haben. 11545

T. Bytomski, ul. Dworcowa 15a.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich 6755 Paderewskiego 38, III.

Braune Teckel-Rüde entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung

Pfefferkorn, Dworcowa 94.

11525

Für eingesandte Glückwünsche zu unserer Vermählung sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Marjan Nowak

und **Frau** geb. Gładyszewska.

Jeziorki Kosztowskie, im September 1926. 11579

Geschäftseröffnung.

Am **1. Oktober 1926** eröffnen wir unter unserer Firma

in **Koronowo,** rynek 26 in **Krotoszyn,** rynek

in **Poznań** „ 35 in **Zbąszyn** „

VERKAUFSSTELLEN

unserer Fabrikate

Marke „LEO"

welche der werten Kundschaft zu Fabrikpreisen abgegeben werden. Bemerken, daß wir nur Schuhwaren aus allerbestem haltbaren Material herstellen und wir werden uns bemühen, alle werten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Unsere Fabrik besteht schon über 50 Jahre und ist die Firma als Lieferantin nur guter haltbarer Ware bekannt.

W. WEYNEROWSKI & SYN

Fabryka Obuwia w Bydgoszczy. 11593

Kauft Inlandsware, denn dadurch verringert Ihr die Zahl der Arbeitslosen.



Puderzucker 10582

feinste Mahlung in Original - Leinensäckchen zu 25 kg sowie **Kuvertüre** beste Qualität offeriert

„Lukullus" Fabryka czekolady i wyrobów cukrowych

Bydgoszcz, Poznańska 28. Tel. 1670.

Filialen: Grudziądz, Toruńska 35, Bydgoszcz, Dworcowa 98, Tel. 1390.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 3. Okt. 26. (18. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel*. 1/2 12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach*. 1/2 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, nachm. 5 Uhr Versammlung der Frauenhilfe i. Gemeindehause. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Jung-Männer-Verein im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (Erntedankfest). Pfarrer Lassahn*. Nachm. 1/2 4 Uhr Erntedankfeier im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. — Freitag, abends. 7 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. 3 1/2 Uhr Jugendbundstde. 5 Uhr Evangelisationsversamml. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Freundeskreisabend.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema. Nachm. 4 1/2 Uhr Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr Singstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdst., Pred. Becker*. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Erntefestgottesdienst*. Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Kl. Bartelsee. Vrm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst

Schröttersdorf. Vrm. 11 Uhr Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*. Nchm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein.

Wilhelmsort. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, danach Abendmahlfeier.

Kruschdorf. Nachm. 2 Kindergottesdienst. 3 Uhr Hauptgottesdienst danach Abendmahlsfeier.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Erntefestgottesdst.

Sienno. Nchm. 3 Uhr Gottesdienst.

Nakel. (Erntedankfest) Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst, danach Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenverein. Donnerstag, nachm. 6 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, abds. 1/2 8 Uhr Frauenhilfe.

Franciszek Kłoss i Syn

ul. Gdańska 97 Tel. 1683

empfehlen ab Lager 11266

Zentrifugen

Kartoffel - Ernte - Masch.

Drillmaschinen, Ackerschleppen, Ringelwalzen, Kultivatoren, Dreschmaschinen, Roßwerke, Getreidereinigungs-Maschinen, Pflüge, Eggen, Häckselmaschinen, Buttermaschinen.

Großes Lager v. Ersatzteilen.

Reparatur - Werkstatt.

Achtung!

Noch nie dagewesene Attraktion!

Große Stand-Lotterie

auf dem freien Platz **ul. Hetmańska (Luisenstraße)** und **Rycerska (Ritterstr.),** wo man für 50 Groschen verschiedene Wertgegenstände, wie **Geigen, Kaffeeservice, Reisekoffer, Waschgarnituren usw.** gleich gewinnen kann.

Die Ziehung findet wochentags um 6 Uhr abends und Sonntag 3 Uhr nachmittags statt.

Also Sonntags und ebenfalls in der Woche abends gehen wir alle auf den großen Rummelplatz ul. Hetmańska und Rycerska, um uns dort für 50 Groschen mit guter und schöner Ware einzudecken. 11385

Begrüßungskonzert

der **Ukrainischen Balalaika-Künstler** findet **heute, d. 1. Oktober d. J.** abends 8 Uhr, in der

BAR ANGIELSKI

ul. Gdańska 165, statt.

Ausgezeichnete Warschauer Küche
Erstklassige Imbisse und Getränke
— zu konkurrenzlosen Preisen —

Lokal die ganze Nacht geöffnet

Liebhaber guter Musik und Gönner ladet ergebenst ein

Der Wirt
Michał Grabowski.

Stadtgespräch

sind unsere **billigen Preise:**

Strümpfe:

Kinderstrümpfe „Patent"	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.35
Damenstrümpfe „a Flor"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Ia Kunstseide"	3.95

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Kinderschuhe „braun Boxcalf"	4.95
Kinderschuhe „Handarbeit"	7.95
Damenschuhe „Boxcalf"	14.50
Herren-Stiefel „Handarbeit"	19.50
Damenschuhe „Ia Lack"	25.00
Herrenstiefel „weiß gedoppelt"	28.50

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	2.95
Kinderkleider „Cheviot"	4.75
Matrosenkleider „Ia Cheviot"	6.75
Damen-Kleider „Rips"	7.95
Damen-Kleider „Cheviot"	13.50
Damen-Kleider „Popeline"	22.50
Damenkleider „Samt"	38.50

Hüte:

Backfischhüte „Samt"	4.50
Damenhüte „Samt"	7.50
Damenhüte „Filz"	9.75
Damenhüte „Ia Samt"	9.75
Damenhüte „Ia Filz"	12.50

Mäntel: 11589

Kamelhaar 120—130 lang	28.50
Tuchmäntel „braun, schwarz"	38.50
Flauschmäntel „alle Weiten"	38.50
Gabardine-Mäntel „ganz auf Seide"	48.50
Eskimo-Mäntel „Astrachan Garnitur"	58.00
Samsch-Mäntel „ganz auf Seide"	68.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat."	98.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität"	168.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat."	198.00

Mercedes, Mostowa 2

Männerturnverein Bromberg E. V.

Sonntag, den 3. Oktober, nachm. 3 Uhr, auf dem städt. Sportplatze 11557

Abturnen.

Abends gemütliches Beisammensein im Clubhause Frithjoff für Mitglieder und deren Angehörige. Beginn 7 Uhr abends.

Der Turnrat.

Restaurant zur Linde, Miedzyń.

Sonntag den 3. Oktober:

Wurst- u. Eisbeinessen

wozu freundlichst einladet

6884 **Der Wirt B. Jahnke.**

Heute abend

Flaki - Eisbein - Kraut

im Bratwurstglöckle.

6905

Zurückgekehrt

Dr. H. Fuchs, Frauenarzt

DANZIG, Vorstädt. Graben 39/40

Sprechstunden 11—12, 4—5
auch Sonnabend Nachmittag 11415

Lautenstunden mit Gesang

erteilt 6888

H. Plasa, Zduny Nr. 3, I. Et.

Kaufmännische Privatschule

Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.

Ausbildung von Damen und Herren in

Buchführung 10309

Korrenspondenz, Rechnen, Kontorarbeit, Reichskurzschrift und Maschinenschreiben.

Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Nie dagewesene Gelegenheit

Gummi-Sohlen

für Herren 2,00 zł, für Damen 1,75 zł mit Leim Gleichzeitig empfehl. wir unser großes Lager in

Oberleder, Sohlenleder, Filzen

als auch sämtliche

Schuhmacher- und Sattler-Artikel

E. Guhl i Ska., 11224

Tel. 51 **Bydgoszcz,** Długa 45. Tel. 51



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt

Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 3.70, bei 10 Stück zł 3.50.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.30, bei 10 Stück zł 3.15, ca. 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.

Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Unser Kinderpuder

ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,

Danzigerstraße Nr. 5. 10185

Sonnabend, den 2. Oktober, um 10 Uhr vorm., findet in dem an der **ul. Kordeckiego 7** gelegenen Speicher 11584

öffentl. Versteigerung

folgender Gegenstände statt:

15 **Arbeitstische,** ca. 100 **Schemel,** 80 **Nähmaschinen** mit elektr. Antrieb, **Knopflochmaschinen, Riegelmaschinen, Zuschneidemaschin., 3 Antriebsmotoren** 3 P. S., **Plättkissen, Plättklötze, Plätteisen,** sowie auch **Büro- und Geschäftseinrichtungsteile.**

Leon May, Konkursverwalter,

Telefon 973. Plac Wolności 1. Telefon 9 3.



Drain-Röhren

Zementbeton-Röhren
Steinzeug-Röhren etc.

liefern jeden Posten, sowie alle **Baumaterialien** billigst. Anfragen erbitten

Br. Pichert, T. z o. p.

Chełmża 10414 **Telef. 14.**

Perf. Schneiderin

welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet

Kleider für 6-10 zł
Kostüme „ 15-20 „
Mäntel „ 15-18 „

Sienkiewicza 32, 2 Tr.

Reparaturen

die bis zum **1. Nov. nicht** abgeholt werden, erkläre ich f. **verfallen.**

G. Kamnitzer,

Installateur und Klempnermeister, **ul. Poznańska 14 u. 21,** Tel. 1613. 6910 Tel. 1613.

DŁUGA 56 **HOTEL LENGNING** **TELEF. 335**

Ab 1. Oktober d. J. findet in dem neueingerichteten **Restaurant** und **Weinstube** täglich

KÜNSTLER-KONZERT

statt.

Beginn 7 Uhr abends

Empfehle meine polnisch-französische Küche à la Hawełka — Warme und kalte Imbisse — Gut gepflegte Biere und Weine

11573 **Br. Kraski,** Oekonom

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 226.

Bromberg, Sonnabend den 2. Oktober 1926.

Pommerellen.

1. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Der Verkehr auf der Weichsel.** Am Mittwoch kam abends der Raddampfer „Chartoryski Adam“ mit mehreren beladenen Fahrzeugen im Schlepp stromab. Er legte unterhalb der Trinkemündung an und nahm von einer hiesigen Mühle Mehl als Ladung. Der Dampfer „Poniatowski“ kam gleichfalls mit mehreren Fahrzeugen im Schlepp stromab. Er legte gegen der Trinkemündung an. — Am Donnerstag kam der Seitenraddampfer „Max Nordan“ mit vier Fahrzeugen, darunter eins mit 550 Tonnen Ladefähigkeit, im Schlepp stromauf. Er legte unterhalb der Fährstelle an. Der Fährdienst wird durch ein Segelboot versehen. Der Wasserstand zeigt keine wesentliche Veränderung. *

k. **Ein Freispruch.** Vor mehreren Monaten erfuhr man, daß seitens des Finanzamtes bei einem hiesigen deutschen Bürger eine Haussuchung nach Zigarren Danziger Herkunft gewesen war und dabei auch ein Quantum beschlagnahmt wurde. Der betreffende Herr war früher Inhaber eines großen Cafés. Da nach der politischen Umgestaltung der Geschäftsbetrieb zurückging, verpachtete er seine Lokalitäten und lebte als Privatier. Er machte öfter Reisen nach Danzig. um seinen dort wohnenden Verwandten im Geschäfte behilflich zu sein. Bei diesen Fahrten brachte er sich öfters das erlaubte Quantum Zigarren von Danzig mit. Daher stammte der Vorrat. Er wurde wegen Zigarrenschmuggels angeklagt. Der Verhandlungstermin fand in diesen Tagen statt. Der Staatsanwalt hatte eine Strafe von vier Monaten Gefängnis und 1600 Złoty beantragt. Der Angeklagte konnte nachweisen, daß er nicht bei allen Fahrten nach Danzig das erlaubte Zigarrenquantum mitgebracht hatte. Er hätte sonst einen größeren Vorrat haben müssen. Das Gericht mußte daher zu einem Freispruch kommen. Wie man hört. war die Haussuchung auf Grund einer Denunziation erfolgt. *

—* **Aus dem Landkreise Graudenz.** 30. September. Stall und Scheune des Landwirts Cichocki im Dorfe Schlossau (Kłódka) brannten vollständig nieder. Mitverbrannt ist die ganze diesjährige Ernte. Der Schaden ist sehr groß und nicht durch Versicherung gedeckt. Die Ursache ist unbekannt. — Die Frettfliege, ein großer Schädling der jungen Saat, taucht in größeren Mengen im Landkreise auf und frißt die junge Saat bis zur Wurzel ab, so daß verschiedene große Güter gezwungen sind, noch einmal zu säen.

Thorn (Toruń).

** **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich im Dorfe Lonczyn (Łażyn). Beim Dreschen mit einer Dreschmaschine wollte der 19jährige Anzelm Plocinski vom Strohstaken springen und fiel hierbei in die Dreschmaschine, welche ihm beide Beine bis zu den Oberschenkeln total zerquetschte. Nachdem die Maschine angehalten war, dauerte es eine ganze Weile, bis man den Unglücklichen befreit hatte, da man die Maschine auseinanderschrauben mußte. Auf dem Transport zum städtischen Krankenhause verstarb der Verunglückte. **

—* **Diebesgut.** Auf dem Polizeikommissariat III in der Lindenstraße 24 (Kościuszki) befindet sich ein von Diebstählen herrührendes wertvolles Pferdegeschirr. Der rechtmäßige Eigentümer kann es im genannten Kommissariat entgegennehmen. **

** **Aus dem Landkreise Thorn,** 30. Sept. Pferdediebe statteten dem Landwirt Lesinski in Lonczyn (Łażyn) einen nächtlichen Besuch ab und stahlen ein wertvolles Pferd. Sie hatten den Stall erbrochen und keinerlei Spuren zurückgelassen, welche evtl. zur Aufklärung der Tat hätten dienen können. Seit längerer Zeit wurden in der Umgegend allerlei Diebstähle ausgeführt, ohne daß man der Diebe habhaft wurde. Man muß es aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer gut organisierten Bande zu tun haben.

---

* **Dirschau** (Tczew), 30. September. Die Kohlentransporte auf der Weichsel werden, wie das „Pom. Tagebl.“ mitteilt. von der hiesigen Ladestelle aus zur Zeit flott weiter betrieben. Der günstige Wasserstand von 2,90 Meter erlaubt es, daß die Seeleichter hier mit annähernd 500 Tonnen beladen werden können und dann zur endgültigen Volladung bei Schöneberg a. d. Weichsel (Freistadtgebiet) abgeschleppt werden. Noch heute resp. morgen früh werden mit der vollen Befrachtung die beiden Seeleichter „Kobold“ und „Presse“ mit einem Tiefgang von 2,80 Meter von hier nach dorthin abgeschleppt. — Insgesamt wird zur Zeit an der Kohlenladestelle auf vier Stellen beladen, und zwar mit der elektrisch betriebenen Rutsche, außerdem an einer Laderampe mittels Lowren und zwei anderen Ladestellen mittels Schubkarren. Etwa zehn Wasserfahrzeuge stehen zur Zeit zur Beladung bereit resp. sind in der Beladung begriffen, eine geringere Anzahl wird vollbeladen nach Schöneberg abgeschleppt.

—* **Mewe** (Mewo), 30. September. Die diesjährige Zuckerrübenkampagne hat bereits begonnen. Der Ernteertrag an Zuckerrüben ist allgemein befriedigend. Auch der Zuckergehalt der Rüben ist im Durchschnitt derselbe. wie im Vorjahre.

* **Neuenburg** (Nowe), 30. September. Eine Naturseltenheit ist infolge gelinder Witterung in einem hiesigen Garten in der Nähe der sogenannten Dworschenitz zu beobachten, wo ein Pflaumenbaum zum zweiten Mal in diesem Jahr in voller Blüte steht.

* **Neustadt** (Wejherowo), 30. September. Weiterer Ausbau der Stadt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte der Bürgermeister mit, daß die Reichswirtschaftsbank in Posen der Stadt Neustadt 70 000 zł für Bauten in der Stadt bewilligt hat. Der Magistrat hat die obige Summe in der Stadtsparkasse niedergelegt und wird sie erst verwenden. wenn weitere Geldmittel eintreffen. Im nächsten Jahre gedenkt der Magistrat mehrere Arbeiterhäuser zu bauen. Zum Schluß der Sitzung nahm die Stadtverordnetenversammlung Kenntnis von einem Schreiben des Schulkuratoriums aus Thorn, aus dem hervorgeht, daß die Stadt den für den Volksschulbau geforderten Betrag von 80 000 Złoty nicht erhält. In Anbetracht dessen wird die derzeitige Volksschule mit einem geringeren Kostenaufwand, und zwar durch Aufstockung einer Etage vergrößert werden.

a. **Schwetz** (Świecie), 29. September. Der Wasserstand der Weichsel bei Culm ist gegenwärtig sehr niedrig. An der Stelle, wo in letzter Zeit die große Fähre in Betrieb war. haben sich große Sandmassen angesammelt, so daß der Trajekt über die Weichsel mit der großen Fähre einstweilen eingestellt werden mußte. Der Verkehr für Personen wird per Dampfer durchgeführt. An diesen ist ein flacher Prahm angehängt, der nicht über 20 Zentner Last trägt, und der die Fuhrwerke übersetzt. — Auf dem heutigen Schweinemarkt war seit langer Zeit wieder eine Auffuhr von Schweinen, da die Sperre, die wegen Seuche so lange über den Kreis verhängt war, wieder aufgehoben ist. Es waren allerdings, da es noch nicht allgemein bekannt ist, nur wenig Schweine, meist nur Läufer, die mit 40—60 Złoty das Paar angeboten wurden. — Auf dem heutigen Wochenmarkt war es recht still; die Geldknappheit macht sich bemerkbar. Man zahlte für Butter 2,40—2,60 pro Pfund, Eier 3,00 die Mandel. Gemüse, das immer noch sehr reichlich ist, kostete: Weißkohl 10. Rotkohl 20. Wirsingkohl 15, Spinat 20, Mohrrüben 10. Bohnen schon knapp 15, Tomaten 30, Zwiebeln 40 das Pfund. Gurken sind schon weniger, Senfgurken kosteten 20—30 das Stück. Blumenkohl je nach Größe 20—60 der Kopf. Birnen 10—50, Äpfel 20—50, blaue Pflaumen 40, Wallnüsse 1,20 das Pfund. Rehfüßchen 10—20 pro Liter. Geflügel kommt sehr viel auf den Markt. Für lebende Gänse wurden 9,00—10,00, Enten 5,00—6,00, junge Hühner 2,50—3,00, alte Hühner 4,00—5,00 pro Stück, Tauben 1,50 bis 1,70 das Paar verlangt. Der Fischmarkt war nur mäßig beschickt, der Fleischmarkt dagegen genügend. Die Kartoffeln kosten 5,00—6,00 Złoty pro Zentner und kündigen die Landleute noch höhere Preise an.

tz. **Aus dem Kreise Schwetz,** 30. September. Auf verschiedenen Bahnhöfen des Kreises hält der Holzversand noch immer an. Auf dem Bahnhof Jeschewo werden große Holzbestände verladen. Die Stämme sind bereits zum großen Teil entrindet. Schwächere Stämme werden zu Telegraphenstangen und Leitungsmasten verarbeitet. Dünne Stangen liefern Grubenholz. Neben dem Bahnhof Laskowitz ist ein größerer Holzlagerplatz errichtet. Es kommen von hier auch fast ausschließlich die Hölzer der benachbarten Staatsforsten zum Verladen. Auch auf anderen Bahnhöfen ist der Holzversand ausschlaggebend für die Frachteinnahmen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 29. September. Gegen die letzten Stadtverordnetenwahlen hatten die Sozialisten Protest erhoben. Dieser ist auch von Erfolg gewesen, denn die Wahlen wurden von der Thorner Wojewodschaft für ungültig erklärt. Deshalb finden hier am Sonntag, 14. November d. Js., Neuwahlen statt. Gewählt wird von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Wahllokale werden eingerichtet im Hotel Sanssouci, im katholischen Vereinshause (Dom Katolicki), in der Restauration K. Wrzesinski an der Brücke und in der Volksschule. Gewählt werden 18 Verordnete. — Alle männlichen Personen unserer Stadt, die im Jahre 1908 geboren sind, müssen sich in der Zeit vom 25. September bis 15. Oktober d. Js. in den Vormittagsstunden im Magistratsbüro, Zimmer Nummer 1, zum Zwecke der Registrierung melden.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 30. September. Den Gerichtshof in die Flucht geschlagen. Einen recht wüsten Abschluß hatte in Danzig eine Gerichtsverhandlung, die Ende voriger Woche vor dem dortigen Schöffengericht stattfand. Dort wurden der Händler W. Weinert und der Arbeiter F. Weinert wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Brüder sollten nach Verkündung des Urteils sofort in Haft genommen werden. Damit waren sie jedoch nicht einverstanden. Dem Justizwachtmeister gelang es auch nicht, den Händler W. abzuführen, zumal die beiden Brüder vom Zuschauerraum aus Unterstützung erhielten. F. W. ergriff einen Stuhl und stürmte nun gegen den Gerichtshof vor, der schleunigst die Flucht ergriff. Auch zwei weiteren Justizwachtmeistern gelang es nicht, der Übeltäter Herr zu werden. Erst durch gutes Zureden gelang es, den Händler W. abzuführen.

Briefkasten der Redaktion.

W. Z. Nr. 180. Im November und Dezember 1918 war 1,50 deutsche Mark = 1 Zł., im Januar 1919 1,80 d. Mark = 1 Zł., im Februar und März 1919 2 d. Mark = 1 Zł. Dieser Złoty hatte aber damals vollen Wert, d h. den Wert von 81 Goldpfennig, während der Złoty nach seinem jetzigen Kurse einen Wert von nur 47 Goldpfennig besitzt.

Betrifft Frettchen. Vielleicht wenden Sie sich dieserhalb an einen erfahrenen Forstmann.

Nr. 33. Die nächste und letzte Instanz ist das Oberste Verwaltungsgericht in Warschau. Der Antrag ist in polnischer Sprache zu stellen. Wegen des Armenrechts wenden Sie sich an das Starostwo; dort werden Sie auch den Betrag der Stempelgebühren erfahren.

Thorn.

Von der Reise zurück
Dr. Casper
Sienkiewicza 12 11563 Sienkiewicza 12

Sportsleute!
Großer Gelegenheitskauf
Ein wenig gebrauchtes **Automobil** (7 Personen)
„Apperson“
Jubiläumsproduktion, Aluminium-Karosserie, 8 Cylinder, V Motor, ca. 80 HP., in bestem mechanischen Zustande, neue Bereifung und Extra - Zubehör, **billig zu verkaufen.** - Ausgestellt im Salon:
Centrala Samochodów i Akcesorji
M. Hartwig i Ska, Toruń
Szeroka 11 - Tel. 446 11?20

Sonnabend den 2. 10. 1926 mittags
Eröffnung
des Restaurants und der Probierstube
„Unterm Bienenkorb“
Chełmińska 8 Toruń Chełmińska 8
Telefon 567
11561

Überzeugen Sie sich
an den 11515
Ausnahmetagen
bei der Firma
M. Hoffmann
(früher S. Baron)
Toruń, Szewska 20
Manufakturwaren, Kurzwaren
Trikotagen, Wäsche und Damenhüte

Künstliche Zähne Plomben, Brücken Kronen
H. Paulus
Dentist 11557
Toruń, Konopnickiej 18

Schmalz	Pfd.	2.—
Palmin	„	2.—
Reis	„	0.55
Speiseöl	1/4 l	0.65
Ia gebr. Kaffee	1/4	1.10
Kunsthonig	Pfd.	0.90
Zwiebeln	„	0.25
Brennspiritus	„ l	0.90

Tee Kakao
zu spottbilligen Preisen empfiehlt
Araczewski
Toruń,
Ecke Chełmińska am Markt 11565

Zeichen-Zuschneidekurs
sowie Unterricht zur Erlernung d. Damen-Schneiderei erteilt
M. Bartz. Różanna 5, Ecke Piekary. 11562

Waschpulver Radion 1.00 zł, **Waschpulver Persil** 0.60 zł, Scheuertücher 1.00 zł, billige Waschseife, Ia gr. Seife, Schrobber, Scheuerbrst. zu spottbillig. Preisen.
Araczewski, Toruń,
Ecke Chełmińska am Markt. 11567

Ält. Hausmädchen d. gut. koch. kann, wird gesucht. Frau **Albert,** Kopernika 35. 11571

Auskunftei u. Detektivbüro „Iksmada“
Toruń, Sukiennicza 2, II erledigt sämtliche Angelegenheiten, auch familiäre, gewissenhaft u. diskret. 9989

10 Morgen
unweit der Stadt **Wąbrzeźno,** sofort zu verkauf. **C. J. Müller, Toruń,** Warszawska 10/12

Zum 15. Oktober
perfektes Hausmädchen
das Servieren, Plätten und Wäschenähen kann, bei gutem Lohn für frauenl. Haushalt gesucht. Angebote unt. „U. 4145“ an Annonc.-Expedition **Wallis, Toruń.** 11376

T-Träger
abzugeben in allen Dimensionen. 11561
M. Nachemstein, Toruń,
Grudziądzka 37. Telefon 519.

Schlachtpferde kauft Roßschlächterei Coppernicusstr. 8. 11570

10—12 tüchtige
Ofensetzer
können sofort auf neue Arbeit eintreten. 11569
J. Kuczkowski, Toruń, św. Katarzyny 3.

Jge. Dame als Mitbewohnerin ges. Słowackiego 43, III.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 3. Okt. 26. (18. n. Trinitas).
Kapelle am Bayerndenkmal. Nachm. 2½ Uhr Erntedank- u. Missionsfest mit Verlosung.

Lubianka.
Sonntag, den 3. Oktob.:
Tanzvergnügen
wozu freundl. einladet 11447
Strobel.

Graudenz.

Schwere
Singer-Nähmaschine (Flaschenform) f. Schuhmacher, auch Handwerkszeug billig zu verkaufen.
Grudziądz. 11551
Plac 23 stycznia 9, III r.

Kirchl. Nachrichten
Sonntag, den 3. Okt. 26. (18. n. Trinitatis).
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jacob. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst, Pfr. Jacob. Nachm. 3 Uhr Evgl. Arbeiterverein Herberge. — Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe.

Stadtmission, ul. Ogrodowa (Gartenstraße) 9
Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr
Musikalischer Gottesdienst.
Herr Pfarrer **Horst** hält die **Festpredigt.** Es kommen Gesang-, Posaunen-, Gitarren- und Geigenstücke, Sopransoli u. a. zum Vortrag. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Eintritt frei! 11551 Eintritt frei!
Am 17. Oktober ist nachm. 4 Uhr Erntedankfest.

Ein sensationeller Juwelenraub und seine schnelle Aufklärung.

Zur Polizeiausstellung.*)

In Berlin ist in diesen Tagen die große Polizeiausstellung eröffnet worden. Dort gibt es neben einigen traurigen Raritäten aus Verbrecherhand gar manches zu sehen, u. a. auch wie die Polizei gegen das Verbrechertum angeht und für die Sicherung der Welt sorgt.

Gerade als wenn die Verbrecherwelt sich nicht lumpen lassen wollte und als wenn sie den zahlreich zu der Polizeiausstellung und dem augenblicklich stattfindenden internationalen Polizeikongreß herbeigeeilten Besuchern ein interessantes Beispiel verbrecherischer Verwegenheit und Taktik liefern wollte, ereignete sich am vergangenen Sonnabend ein Juwelenraub, der durch seinen Mut und seine Verwegenheit geradezu Wildwestcharakter hat und nicht geringe Sensationen hervorrief, zumal der Wert der geraubten Gegenstände etwa 150000 Reichsmark beträgt, und zu dem ganzen Raub nur drei Minuten Zeit gebraucht wurden.

Die Ausführung des Verbrechens.

In der Tauentzinstraße in Berlin befindet sich das „Kunstkabinett Tauentzin" (G. m. b. H. Marotti & Freink). Es ist eines der elegantesten Geschäfte, in dem nur wirklich wertvolle Waren feilgeboten werden, außerdem an einer der lebhaftesten Straßen Berlins, gegenüber vom Kaufhaus des Westens, gelegen. Am vergangenen Sonnabend, etwa um ½3 Uhr mittags, also gerade als die Büros geschlossen wurden, erschienen vor dem genannten Geschäft zwei Männer, der eine elegant gekleidet, der andere in Arbeiterkleidern. Der erste tritt in das Geschäft, erhebt einen Revolver und fordert den einzigen anwesenden Angestellten auf, sich ins Nebenzimmer zu begeben, wo sich auch der Geschäftsinhaber und ein Geschäftsfreund befanden. In demselben Augenblick erfolgt vor dem Schaufenster eine

furchtbare Detonation,

die keinen Schaden anrichtet, dafür aber für starke Rauchentwicklung und eine große Panik auf der Straße sorgt. Der Räuber im Innern hatte gleichzeitig einen kleinen Sessel bestiegen und griff mit der Hand über die Schaufensterbrüstung nach den Glasbrettern, wo sich die kostbaren Kolliers, Brillantarmbänder und Platinringe befanden. Er wischte nur mit der Hand die wertvollen Kleinodien in seine mitgebrachte Handtasche. Was herunterfiel, blieb liegen. Nach wenigen Sekunden schlug er aber auch schon die Geschäftstür zu und war mit seinem Genossen verschwunden. Der Vorgang hatte etwa drei Minuten gedauert.

Die Aufregung auf der Straße

aber währte noch eine ganze Weile, und ehe der Geschäftsinhaber die Polizei benachrichtigt hatte, und diese Herr der Lage war, waren die verwegenen Räuber längst verschwunden. Später, als die erschreckte Menge sich der Einzelheiten etwas in Ruhe erinnern konnte, teilte man mit, daß man zwei Männer, die nicht genauer beschrieben werden konnten, habe eilenden Laufes die Straße überqueren und im Kaufhaus des Westens verschwinden sehen. Zunächst hätten sie sich mit Hilfe eines Revolvers den Weg gebahnt und seien später in dem Gewühle des Kaufhauses untergetaucht und durch eine der Nebentüren verschwunden. Die Polizei stand

vor einem Rätsel.

3000 Mark setzte der Polizeipräsident Belohnung aus, 12 000 die Inhaber der Firma. Ein Steckbrief wurde erlassen, der so allgemein gehalten war, daß er auf jeden zweiten bzw. auf niemanden paßte.

Aehnliche Verbrechen.

Angesichts dieser unerhörten Tat erinnerte man sich des Verbrechens in der Schönhauser-Allee, das unter gleichen Umständen im März ausgeführt wurde. Auch dort brachten die Räuber einen Feuerwerkskörper zur Explosion und raubten unter Ausnutzung der allgemeinen Verwirrung das Schaufenster eines Juweliers aus. Ein anderer Einbruch, der ebenfalls eine gewisse Verwandschaft mit dem in der Tauentzinstraße hat, wurde vor zwei Jahren in Breslau verübt. Dort fuhren die Täter in einem Auto vor das Geschäft, warfen einen Stein an die Scheibe und während einer der Räuber den Inhaber und die Angestellten durch eine Pistole in Schach hielt, raubte der zweite zahlreiche im Schaufenster liegende Schmucksachen, darunter wertvolle Perlenketten. Die Räuber bestiegen dann wieder das Auto, das später verlassen in einer Nebenstraße Breslaus gefunden wurde, und das die Täter, um ihren Plan auszuführen, kurz vor der Tat entwendet hatten. Vor drei Jahren wurde ein ähnlicher Einbruch in Frankfurt a. M. und ein eben solcher in Paris verübt. In allen Fällen ist es niemals gelungen, auch nur einen der Täter zu verhaften. Man glaubte auch in dem letzten Fall, es mit internationalen Verbrechern zu tun zu haben und die Gewißheit, ihrer habhaft zu werden, war nur sehr schwach vorhanden.

Ueberraschende Aufklärung.

Während in Berlin sämtliche Polizeiorgane eifrig an der Aufklärung des Verbrechens arbeiteten, kam am 29. September, also schon 4 Tage nach Ausführung des Verbrechens, die Meldung aus Breslau, daß der Täter in der Person des 29jährigen Arbeiters Spruch in einem Goldwarengeschäft verhaftet wurde, als er einige der geraubten Schmucksachen zum Kauf anbot. Bei seiner Vernehmung auf dem Breslauer Polizeipräsidium gestand er den Juwelenraub verübt zu haben. Noch blieb die Frage nach seinem Helfer offen.

Wer war der zweite Täter?

Der Inhaftierte bequemte sich auch schließlich zu diesem Geständnis. Es war kein Räuber, sondern eine Frau, die angebliche Schauspielerin Sonja Igniatew, die sich bereits in Warschau aufhalten soll, wodurch der Fall also auch für unsere Polizei ein wenig an Interesse gewinnt. Spruch hat seine Helferin, die erst 21 Jahre alt ist, erst vor wenigen Monaten auf dem nicht ungewöhnlichen Wege in der Friedrichstraße kennen gelernt. Der Überfall auf das Juwelengeschäft war von beiden genau vorbereitet und die Örtlichkeiten sowie der Fluchtplan sorgfältig ausgearbeitet worden. Über ihre Flucht nach dem Kaufhaus des Westens erzählte Spruch, daß seine Geliebte in Männerkleidung gemeinsam mit ihm durch das belebte Kaufhaus gelaufen sei. Er hielt mit seinem Revolver die Angestellten in Schach. So gelang es ihm, von einer Treppe zur anderen zu flüchten und schließlich ins Freie zu gelangen. Die nächsten Tage will sich Spruch noch in Berlin aufgehalten haben. Den Raub teilten sich beide. Daraufhin soll die Igniatew, die im Besitze eines polnischen Passes war, über Kattowitz nach Warschau geflüchtet sein. Trotzdem hat die Polizei sämtliche deutschen Grenzämter auf sie aufmerksam gemacht.

Der eine der beiden verwegenen Räuber sitzt hinter Schloß und Riegel, hoffentlich gelingt es auch der polnischen Polizei, den zweiten Verbrecher bald in Sicherheit zu bringen.

*) Siehe auch die heutige Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund".

Kaffee Hag garantiert seit 16 Jahren **alle Kaffeefreuden ohne Schaden**

5245

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 11267
6 Stück Postkarten von 4,50 an.

Geldmarkt

Gut situierter, seriöser **Kaufmann** mit eigen. Grundbesitz
sucht Geldgeber
zur Abwickelung reeller, sicherer und kurzfristiger Geschäfte gegen wertvolle Pfandobjekte. Dollarbasis und pünktliche, monatl. Verzinsung und Gewinnbeteiligung gesichert. Offert. mit Angabe des zur Verfügung stehenden Betrages u. S. 6852 an d. Gst. d. Z. erb.

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten
um bis 30% monatlich nebenberuflich bei voll. Sicherheit an ein. gesunden, konkurrenzlosen Saison-Kassageschäft reell zu verdienen. Gefl. Off. mit Angabe der evtl. Einlage unter **B. 4167** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń**, erbet.

3-500 zł Darlehn für 2 Monate v. solv. Unternehm. geg. Pfand u. Anteil sof. ges. Off. u. **H. 6895** an d. Gst. d. Z.

400 zł auf Dollarbas. zu vergeb. Off. m. Angabe der Sicherstellung unter **F. 6893** an die Geschäftsst. d. Z.

Dame, 19 J., Gutsbesitzert., ev., vermög., intellg., sonniger Charakter, sucht m. gebild. Herrn in guter Position in Briefwechs. zwecks **Heirat** zu tret. später. Offert. unter **J. 6897** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Heirat

Strebs. evgl. **Herrn,** m. Vermögen bietet sich Gelegenh., in eine Gastwirtschaft mit 30 Mrg. Land
einzuheiraten.
Dame mittelgr., 29 J. alt. Off. u. **N. 6775** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Einheirat
bietet sich ein. deutsch. strebsamen Kaufmann, nicht unter 30 Jahren, in ein Eisenwaren-, Kolonialw.-, Getreide-, Maschin.- pp. Geschäft od. Verschmelzung desselben in sein eigenes Geschäft oder Fabrikations-Unternehmen in Polen oder Freistaat Danzig. Off. unt. **M. 11583** an d. Geschst. d. Z.

Witwe, ev., vermög., ohne Anh., s. auf diesem Wege einen
Lebensgefährten
Hausbesitzer bevorzugt. Herren bis 65 Jahren wollen ihre Adresse unter **K. 6898** a. d. Gst. d. Ztg. eins.

Wirtschafts-Inspektor
30 J. alt, der sich eine Landwirtschaft kaufen oder pachten möchte, sucht, da es hier in Posener Gegend keine deutsche Dame gibt, die Bekanntschaft einer solchen zu machen, um möglichst bald zu **heiraten.** Vermögen erwünscht. Zuschr. auch durch Verwandte bitte ich höfl. unt. **H. 11532** an die Geschäftsstelle dies. Blattes zu richten.

Offene Stellen

Suche von sofort einen tüchtigen
Reisenden
zum Besuch der Landkundschaft, zum Verkauf von Zentrifugen, Nähmaschinen und Landmaschinen. Off. u. **B. 6887** a. d. G. d. Z.

Suche sofort 11558
Heizungs-Monteure
mit längerer Praxis.
Heizungsfirma
Ponitzki, Grudziądz,
Lipowa 15. Telf. 910.

Tücht. Fleischergeselle von sofort gesucht. 6860
O. Ditrich, Nowawieś wielka (Gr. Neudorf).

Danziger Schokoladen-Fabrik
sucht einen
Reise-Vertreter
für Pommerellen und Posen,
gut eingeführt und branchekundig, per sofort. Off. unter **B. 11574** an die Gschst. dieser Ztg.

Wir suchen von sofort
kaufmännisch. Personal
Herren im Alter v. 25-40 Jahren.
Es kommen in Betracht nur Personen mit guter Aussprache, hoher Intelligenz und eleganter Erscheinung. Polnische und deutsche Sprache erwünscht.
Herren, die in Pomorze u. Poznańskie wohnen, werden gebeten, Offerten mit Fotografie, Zeugnisabschriften u. Referenz unt. **„Gehalt" K. 11544** der Geschst. dieser Zeitung zugehen lassen zu wollen.

Tüchtiges, erfahrenes, älteres Mädchen
mit allen Hausarbeiten vertraut, die auch etwas Kochkenntnisse besitzt, für größeren Haushalt zu **sofort** oder 15. 10. 1926 **gesucht.** Hausmädchen vorhanden. Zuschrift. mit Angabe von Gehaltsansprüchen erbittet **Frau Frieda Moses,** ŁOBZENICA p. Wyrzysk

Junge, flotte, deutsch-polnische
Stenotypistin
für ein Anwaltsbüro in Warschau
11575 **gesucht.**
Ausführl. Off. m. Lebenslauf sind an
Tow. Rekl. Międz. j. r. Rudolf Mosse,
Warszawa, Marszałkowska 124,
sub: **„WPU. 44"** zu richten.

Brennerei-führer
ledig, mit guten Zeugnissen, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, firm in Brennereibuchführ. pp., z. 15. 10. 26 **gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften zunächst schriftlich an 11518
Rittergut **Rynkówka**
p. Twarda-Góra, pow. Gniew.

Junges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Kontor gesucht. Deutschen und polnischen Lebenslauf einsenden unter **Schließfach 16, Bydgoszcz 2.**

Tüchtige
Friseuse
sucht **B. Sikorski,**
6906 Gdańska 21.

Suche zum 15. Oktbr. evtl. 1. Novbr. eine perf.
Blumen- u. Kranzbinderin
der deutschen u. **poln.** Sprache mächtig. Bewerbungen m. Gehaltsangabe und Zeugnisabschr. sind zu richten an
F. Jagielski, Tczew,
11553 ul. Chłodna 5.

Anständiges, ehrlich.
Küchenmädchen
gesucht, das melken kann, a. d. Mietsfrau.
Frau E. Richter,
Sędziniec (Richtershof)
b. Wysoka, powiat Wyrzysk. 10872

Anst., ev. Mädchen
m. gt. Zeugn., i. Kochen u. allen Hausarb. erf. (Nähkenntn. erw.) zum 15. 10. gesucht. 6856
Frau Dr. Staemmler,
Czartoryskiego 14.

Saub. **Hausmädchen** gesucht 6885
Jagiellońska 44, II lks.

Bescheidenes, tüchtig.
Mädchen
für Kinder u. Haushalt gesucht. 6879
E. Synowiec,
ulica Gdańska 18, II.

Suche von sofort tüchtiges, evangel.
Hausmädchen
od. einf. **Stütze,** welche sämtliche Hausarbeiten übernimmt. Off. unt. **A. 6886** a. d. Gst. d. Z.

Ein perfektes
Stubenmädchen
welches plätt. u. Wäsche ausbess. kann, wird z. 15. 10. od. früh. gesucht. Off. u. **M. 6901** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Haushalt sucht 6911
Glatz, Gdańska 13.

Stellengesuche

Suche von sofort od. später Stellung als
landw. Beamter
Bin Landwirtssohn, 22 J., höh. Schulbildung, landwirtsch. u. Handelsschule, mit Buchführg. vertraut, sehr energisch, durchaus zuverlässig, 4jährige **Praxis.** Sehr gute Zeugn. mit Empf. vorh. Off. u. **J. 11539** an die Geschst. d. Ztg.

Forstmann
pol. Oberschl., 27 J. alt, in gr. poln. Verwaltg. tätig, **sucht Stellung** als
Gutsförster
oder in größerer Verwaltung. Forstschule in Deutschland besucht. Examen bei der Landwirtschaftsk. Breslau bestanden. Fasanaufzucht u. Karpfenzucht-Kenntnisse. Gut. Jagdhornbläser. Gute Empfehlungen stehen zur Verfügung. Angebote unter **Weidmannsdank L. 11580** a. d. Gstd. Ztg.

Holzgeschäfte:
Fachmann, poln. Spr., langj., prakt. Erfahrg. im Sägewerk u. Waldbetrieb, sucht Stellung: **Platzmstr.,** Einschnitt, Abnahme usw. Offert. unter **E. 6892** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Chauffeur-Schlosser
m. gut. Zeugn., **sucht Stellung.** Offert. unt. **C. 6890** a. d. G. d. Z.

Aelt. Buchdruck-Maschinenmeister
mit Rotation u. Flachdruckmasch. vertraut, in sämtl. Druckarb. sehr gt. eingearb., **sucht Stellg.**
C. Pollatz, Toruń,
11472 Słowackiego 43.

Müllermeister
ledig, der poln. u. dtsch. Sprache mächtig, **sucht Dauerstellung.** Antritt kann sofort oder später erfolgen. Derselbe ist mit den Maschinen der Neuzeit sowie Sauggas-, Rohöl- und elektrisch. Motoren vertraut. Angeb. unt. **C. 11468** a. d. Gschst. d. Z.

Alleinst. Frau s. Stelle z. Ausbessern. 1 zł p. Tag. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. Ztg. 6837

Wirtin
erfahren in jeder Hinsicht der bess. Frauenwirtschaft, sucht Stellg. vom 1. Nov. evtl. früher oder später. 11533
Albertyna Brzeska,
Wejherowo,
ul. Klasztorna Nr. 1.

Aelt. evgl. Frl. in allem erfahr., sucht Stellg. als
Wirtschafterin
od. Stütze. Off. unt. **T. 6854** a. d. Gst. d. Z.

Gebild. jung. Mädchen, 20 J. alt, evgl., Gutsbesitzertocht., **sucht** v. 1. 11. **Stellung** auf größerem Gute als **Kochlehrling** mit Familienanschl. oh. gegenseit. Vergütung. Angeb. erb. u. **E. 6810** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als
Wirtschaftsfräulein
bin gern selbsttätig, im Wirtschaftswesen gründlich erfahren, und mit Kindererziehung vertraut. Auch in frauenl. Haushalt. Angeb. unter **F. 11503** an die Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Mass. Wohnhaus
mit Hinterhaus und Garten, geeignet für jede Branche, sofort zu verkaufen. **I. Strzelczyk, Więcbork,** Złotowska 33 Pom. 6901

Gelbfl. Industrie-Speisekartoffeln
kauft zu höchsten Preisen bei Abnahme und Barkasse auf Verladestation
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 424 22.
Erbitte Angebote nur größerer Gutsposten. 10974

Kaufe ca. 15 Stück
6—12 Monate alte 11441
Fresser (Ochsen bevorzugt)
aus gesundem Stall. Gefl. Off. an **Rückardt, Czachówki, p. Biskupiec-pom., pow. Lubawa**

Dampfkessel
2-Flammenrohr, Heizfläche 46.11, 7 Atm.
Injector und Speisepumpe.
Treber - Trockenapparat
20 Ctn. Einmaischg., **zu verkaufen.** 11578
Die Verwaltung der
Klosterbrauerei Kartuzy, Pom.

Beabsichtige, meine
Wirtschaft
172 Hektar groß, nur Rüben- und Weizenboden, gute Wirtsch.-Gebäude, gutes Herdbuchvieh u. Stutbuchpferde, sofort zu verkf.
B. Bergmann,
Neuteichsdorf bei Neuteich, Freistaat, Kreis Gr. Werder.

Peking-Erpel u. -Enten
hochrassiger Abstammung zur Zucht 1925 u. K. H. D. 1926 preiswert abzugeben.
Gertrud Dietz,
11540 Gdańska 123.

Zur Zucht
abzugb. Frühbrut 1926:
weiße Orpingtonhähne,
gesp. graue Plymonturockshähne,
1 Stamm Rouen-Enten 1—5,
1 Stamm pomm. Gänse 1—3.
Ritterg. Dobrzyniewo
Post Wyrzysk.
Telefon 14.
Dorts. sind **Winteräpfel** und ca. 100 Ztr. **Speisezwiebeln** abzugeben. 11543

Großer echter Wolf
zu verkaufen Hermana Frankego 4, II. Et. 6907

Speisezimmer
und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 11477
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Gut erhaltene
Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 5514** a. d. Gst. d. Z.

Schneiderzutaten
kauft man am billigsten bei **Tomaszewski,**
Chrobrego 12, 1 Tr. r.

Zu verkaufen:
2 Herren-Anzüge, sehr gut erh., Herren-Schuhe Gr. 40. 6912
20 stycznia 28, I, rechts
(früher Goethestr.)

Leichter
Landauer
gründl. durchrepariert und ganz neu lackiert, billig zu verkaufen.
Brodnica,
Schließfach 24. 11450

Gebr. Bettschirm zu kaufen gesucht. 6899
Zu erfr. in d. Gst. d. Z.

1 Hochspannungs-Magnetzünder
für Deutzer Motor, zu kaufen gesucht. Offert. u. **D. 6891** a. d. G. d. Z.

Dreschmaschine
und 10717
Lokomobile
Fabr. Marshall Sons & Co.
sofort zu verkaufen.
Maasberg & Stange
Bydgoszcz,
ulica Pomorska Nr 5.
Tel. 900. Tel. 900.

Wir kaufen fortlaufnd.
Senfsamen
„OCET", Bydgoszcz
Poznańska 18 6772

Wohnungen

3 Wohnräume
m. Werkstatt z. verm. Off. u. **W. 6881** a. d. G. d. Z.

Ein Zimmer
und Küche
v. sofort gesucht. Übernehme evtl. Renovierg. und zahle Miete im Voraus. Off. u. **K. 6820** an die Geschst. d. Ztg.

Laden m. Einricht.
nebst Wohng. zu verm., auch ein Berl. **Fleischwagen** ist zu verk. 6883
Bydg., Lysa Góra 3/4.

Büroraum
zu verm. Off. u. **A. 6610** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
mit Benutzung d. Küche, für ein jung. Ehepaar gesucht. Offerten unter **G. 6894** an d. Gst. d. Z.

1-2 gut mbl. Zimm.
für einzeln. Herrn am liebst. mit voller Verpfleg. in Nähe Neuermarkt, Friedrichsplatz od. Theaterplatz **v. sof.** Off. u. **N. 6904** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

1 möbl. Zim. für bess. Herrn zu verm. 6874
Sienkiewicza 4.

Möbl. Zimmer 6896
mit od. ohne Pension z. vm. b. Fr. **Nell, Kwiatowa** (Blumenstr.) 7 a. I.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension an solid. bess. Herrn von sofort zu vermiet. 6903
Sniadeckich 5a, pt., lks.

Schön mbl. sehr gemütl. Zimmer
sof. zu vermieten. 6908
Gdańska 137, I.

Pensionen

Achtung! Eltern!
Pension für Schüler, elterlich. Pflege, mäßig. Bedingungen, unentgeltliche Lesebibliothek.
Büro „Orbis"
Gdańska 31 11537